

26. März 2019

**Stellungnahme zu
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V.,
Mannheim/Köln**

Inhaltsverzeichnis

1. Beurteilung und Empfehlungen	2
2. Zur Stellungnahme von GESIS	4
3. Förderempfehlung	4

Anlage A: Darstellung

Anlage B: Bewertungsbericht

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

Vorbemerkung

Die Einrichtungen der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die sich in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, werden von Bund und Ländern wegen ihrer überregionalen Bedeutung und eines gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses gemeinsam gefördert. Turnusmäßig, spätestens alle sieben Jahre, überprüfen Bund und Länder, ob die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung einer Leibniz-Einrichtung noch erfüllt sind.¹

Die wesentliche Grundlage für die Überprüfung in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ist regelmäßig eine unabhängige Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Stellungnahmen des Senats bereitet der Senatsausschuss Evaluierung vor. Für die Bewertung einer Einrichtung setzt der Ausschuss Bewertungsgruppen mit unabhängigen, fachlich einschlägigen Sachverständigen ein.

Vor diesem Hintergrund besuchte eine Bewertungsgruppe am 17. und 18. Mai 2018 das Institut. Ihr stand eine von GESIS erstellte Evaluierungsunterlage zur Verfügung. Die wesentlichen Aussagen dieser Unterlage sind in der Darstellung (Anlage A dieser Stellungnahme) zusammengefasst. Die Bewertungsgruppe erstellte im Anschluss an den Besuch den Bewertungsbericht (Anlage B). GESIS nahm dazu Stellung (Anlage C). Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete am 26. März 2019 auf dieser Grundlage die vorliegende Stellungnahme. Der Senat dankt den Mitgliedern der Bewertungsgruppe und des Senatsausschusses Evaluierung für ihre Arbeit.

1. Beurteilung und Empfehlungen

Der Senat schließt sich den Beurteilungen und Empfehlungen der Bewertungsgruppe an. GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine der größten europäischen Infrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften. Das Institut entwickelt und pflegt auf der Grundlage eigener wissenschaftlicher Arbeiten Forschungsinfrastrukturen, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Phasen ihrer Arbeit von der Recherche über die Planung und Durchführung von Studien bis zur Analyse und Archivierung der Daten zu unterstützen.

Seit der letzten Evaluierung wurde das damals vorgestellte Konzept für eine weitergehende Systematisierung der Arbeiten an GESIS und der Dienste für die Fachgemeinschaften überzeugend umgesetzt. Dieser sehr gut gesteuerte Prozess der Fokussierung wurde dadurch erleichtert, dass die ursprünglich auf vier Städte verteilte Einrichtung nun auf Mannheim und Köln konzentriert ist. Die GESIS-Angebote werden kooperativ von den fünf wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts entwickelt und gepflegt. Die **Leistungen** der Abteilungen werden jeweils als „sehr gut“ bewertet.

¹ Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

Es werden für die Sozialwissenschaften zentrale komparative Langfristvorhaben wie ALLBUS², ISSP³ und CSES⁴ bearbeitet und Datenerhebungen national und international koordiniert. Neben der Aufbereitung der daraus resultierenden Datensätze kuratiert und erschließt das Institut zusätzliche Daten aus der politischen sowie kommerziellen Sozialforschung für die Weiternutzung. GESIS gewährleistet außerdem eine nachhaltige Archivierung und Registrierung von Forschungsdaten. Die von GESIS angebotenen Forschungsinfrastrukturen werden in der Fachgemeinschaft intensiv genutzt.

Mit seinen den Angeboten zugrundeliegenden, vor allem methodisch ausgerichteten Forschung trägt das Institut darüber hinaus insbesondere zur Qualitätssicherung bzw. -verbesserung von Umfragen bei. GESIS engagiert sich intensiv im Wissenstransfer. Hervorzuheben ist das ausgezeichnete, stark nachgefragte Weiterbildungsprogramm zu vielfältigen Themen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung.

Mit Blick auf die **strategische Entwicklung** von GESIS wird begrüßt, dass Bund und Länder die Verstetigung, Harmonisierung und Weiterentwicklung langfristiger Umfragestudien von GESIS ermöglichen. Für diese von Senat und Wissenschaftsrat positiv evaluierte „Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ (IEDI) stehen nach einer zweijährigen Initialphase ab 2019 jährlich 3,1 Mio. EUR zur Verfügung. In den nächsten Jahren möchte GESIS seine Kapazitäten im Bereich digitaler Verhaltensdaten ausbauen. Angesichts der sehr guten Grundlagen am Institut und der Bedeutung des Themas ist dies plausibel. Bei der Vertiefung der skizzierten Überlegungen, die auch die Ausarbeitung eines Konzepts für einen „großen strategischen Sondertatbestand“ einschließen, sollten die Hinweise im Bewertungsbericht aufgegriffen werden.

GESIS engagiert sich zielgerichtet und konsequent auf nationaler und europäischer Ebene in einer Reihe von **Kooperationen**. Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft wirkt das Institut an mehreren Forschungsverbänden mit. Darüber hinaus pflegt das Institut Verbindungen zu wichtigen staatlichen Einrichtungen wie dem Statistischen Bundesamt und der Deutschen Bundesbank. Mit seinem von Bund und Ländern seit 2013 mit zusätzlichen Mitteln geförderten Engagement im *Consortium of European Social Science Data Archives* (CESSDA) ist GESIS maßgeblich am europäischen ESFRI⁵-Prozess beteiligt. Damit befindet sich das Institut in einer sehr guten Ausgangsposition, um sich verstärkt in nationale wie internationale Initiativen zur Archivierung von Forschungsdaten einzubringen. Die Bestrebungen, eine wichtige Rolle beim Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) ebenso wie in der European Open Science Cloud zu spielen, sollte GESIS konsequent weiterverfolgen.

In der Mitgliedschaft von 64 Hochschulen im Verein GESIS dokumentiert sich die starke Nutzerorientierung des Instituts. Die Leibniz-Einrichtung ist darüber hinaus mit verschiedenen Hochschulen über gemeinsame Berufungen verbunden. Bei einigen kooperierenden Hochschulen sind diese Berufungen bisher mit einer Befristung verbunden. Der Senat

² Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

³ International Social Survey Programme

⁴ Comparative Study of Electoral Systems

⁵ European Strategy Forum on Research Infrastructures

geht davon aus, dass einer Anpassung der betreffenden Kooperationsverträge an die weit- hin übliche Praxis – d. h. eine unbefristete gemeinsame Berufung bei gleichzeitig befristeter Bestellung in die jeweilige Leitungsposition am Institut mit der Möglichkeit der Wiederbestellung – keine formalen Gründe im Wege stehen. Der Senat erwartet, dass die Verantwortlichen, insbesondere das Kuratorium, konsequent darauf hinwirken.

Für die derzeitigen Aufgaben ist die Ausstattung mit **Mitteln** der institutionellen Förderung auskömmlich. Drittmittel werden in einer angemessenen Höhe von 24 % des laufenden Etats für Forschungsprojekte und aus Leistungen eingeworben. Die Raumsituation in Köln ist sehr gut. Der Senat begrüßt, dass in Mannheim ein Neubau vorgesehen ist, um die derzeit auf eine Reihe verschiedener Liegenschaften verteilten Arbeitsplätze zusammenzuführen.

GESIS beschäftigt auf allen Hierarchieebenen eine fast gleiche Zahl von **Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**. Die Förderung der **Promovierenden** wurde wie empfohlen besser strukturiert und auch **Postdoktorandinnen und -doktoranden** werden gut gefördert. Allein in den Jahren 2015-2017 ergingen Rufe an zehn jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

GESIS hat seit der vergangenen Evaluierung seine Position als bedeutender Anbieter von Forschungsinfrastrukturen für die Sozialwissenschaften sehr gut ausgebaut. GESIS sichert eine Kontinuität und einen Umfang der Angebote, der in dieser Form von einer Hochschule nicht angeboten werden kann. Eine Eingliederung des Instituts in eine Hochschule wird daher nicht empfohlen. GESIS erfüllt nach wie vor die Anforderungen, die an eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse zu stellen sind.

2. Zur Stellungnahme von GESIS

Der Senat begrüßt, dass GESIS beabsichtigt, die Empfehlungen und Hinweise aus dem Bewertungsbericht bei seiner weiteren Arbeit zu berücksichtigen.

3. Förderempfehlung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt Bund und Ländern, GESIS als Einrichtung der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung WGL weiter zu fördern.

Anlage A: Darstellung

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V., Mannheim/Köln

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur, Auftrag und Umfeld	A-2
2. Gesamtkonzept und Profil	A-4
3. Teilbereiche von GESIS	A-16
4. Kooperation und Vernetzung	A-23
5. Personal- und Nachwuchsförderung	A-25
6. Qualitätssicherung	A-27

Anhang:

Anhang 1: Organigramm	A-31
Anhang 2: Publikationen	A-31
Anhang 3: Erträge und Aufwendungen	A-32
Anhang 4: Personalübersicht	A-33

1. Struktur, Auftrag und Umfeld

Entwicklung und Förderung

GESIS wurde 1986 als Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e. V. mit drei Mitgliedseinrichtungen und vier Standorten gegründet. Im April 2007 fusionierten diese zu einem Institut. Seit 2009 tragen Verein und Institut den Namen „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“. In den Jahren 2011 und 2014 wurden die Standorte in Bonn und Berlin geschlossen, so dass GESIS nun auf Mannheim und Köln konzentriert ist.

GESIS wurde zuletzt 2012 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert. Auf Grundlage der Senatsstellungnahme sowie einer gemeinsamen Stellungnahme der damals zuständigen Wissenschaftsressorts der Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellten Bund und Länder am 30. Mai 2012 fest, dass GESIS die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung weiterhin erfüllt.

Zuständiges Fachressort des Sitzlandes (Baden-Württemberg): Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Zuständiges Fachressort des Sitzlandes (Nordrhein-Westfalen): Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Zuständiges Fachressort des Bundes: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auftrag

Satzungszweck von GESIS ist die Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. Das Institut hat die Aufgabe, grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften zu erbringen und durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.

Rechtsform und Gremien

GESIS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mannheim. Mitglieder des Vereins sind derzeit 64 Universitäten und ein sozialwissenschaftlicher Fachverband. Folgende Organe und Gremien des Vereins steuern und beraten das Institut:

GESIS wird durch eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten geleitet. Sie oder er vertritt den Verein nach innen und außen, führt die Geschäfte, verantwortet die wissenschaftliche Ausrichtung und das Programmbudget. Sie oder er bereitet die Beschlüsse von Mitgliederversammlung und Kuratorium vor und setzt sie um.

Die Mitgliederversammlung beschließt zusammen mit dem Kuratorium Änderungen der Satzung, wählt die Mitglieder des Nutzerbeirats und entscheidet über die Auflösung des Vereins.

Das Kuratorium ist das Aufsichtsorgan des Vereins. Insbesondere bestellt, berät, kontrolliert und entlastet es die Präsidentin bzw. den Präsidenten, genehmigt das Programmbudget und stellt den Jahresabschluss fest. Das Kuratorium beschließt die lang-

fristige Programmplanung, bestellt die wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, die Verwaltungsdirektorin bzw. den Verwaltungsdirektor und die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind (a) vier wissenschaftlich einschlägige Personen, (b) weitere fachlich zuständige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mitgliedsuniversitäten, mit denen vertraglich gemeinsame Berufungen vorgesehen sind, (c) jeweils eine Vertretung der zuständigen Landesministerien und des Bundes. Die Stimmenanzahl des Bundes entspricht der Stimmenanzahl der im Kuratorium vertretenen Länder. Den Vorsitz führt eine Persönlichkeit aus den Gruppen (a) oder (b).

Der Wissenschaftliche Beirat nimmt Stellung zur langfristigen Entwicklung des Instituts, zum Programmbudget, zu Berufungsverfahren und berät das Kuratorium. Das Kuratorium bestellt bis zu zwölf Mitglieder für maximal zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren. Derzeit ist etwa die Hälfte der Mitglieder im Ausland tätig. Der Nutzerbeirat berät das Institut insbesondere bei der Entwicklung der Angebote. Die Mitglieder des Nutzerbeirats werden von der Mitgliederversammlung für maximal zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren gewählt. Ihm gehören acht bis zehn Sachverständige an. Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat führen die Audits zwischen zwei externen Evaluierungen gemeinsam durch.

Organisationsstruktur

GESIS gliedert sich in wissenschaftliche Abteilungen, deren Leitungen gemeinsam mit Universitäten berufen sind (s. im Einzelnen Kapitel 3), die Abteilung Wissenstransfer, die Verwaltung und die Abteilung „IT Infrastruktur und Services“. Wissenschaftliche Abteilungen sind die Abteilungen

- 1) Computational Social Science (CSS),
- 2) Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS),
- 3) Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG),
- 4) Survey Design and Methodology (SDM) sowie
- 5) Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS).

Die Präsidentin bzw. der Präsident, die Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen sowie die Verwaltungsdirektorin bzw. der Verwaltungsdirektor bilden die Institutsleitung. Die Institutsleitung dient dem Informationsaustausch, berät die Präsidentin bzw. den Präsidenten in Fragen von institutsweiter Bedeutung und bereitet Entscheidungen vor. Die Leitungen der Abteilungen Wissenstransfer und IT-Infrastruktur nehmen als Gäste an den Sitzungen der Institutsleitung teil.

Die wissenschaftlichen Abteilungen unterhalten fünf Forschungsdatenzentren (FDZ), die größtenteils abteilungsübergreifend organisiert und vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert sind:

- FDZ ALLBUS [Abteilungen DAS und DBG]– Services zu der von GESIS durchgeführten „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“

- FDZ German Microdata Lab [Abteilung DBG] – Services zu Mikrodaten der amtlichen Statistik
- FDZ internationale Umfrageprogramme [Abteilungen DAS und DBG] – Services zu einzelnen internationalen Umfrageprogrammen
- FDZ PIAAC [Abteilungen SDM und DAS] – Services zu den nationalen und internationalen Datensätzen des *Programme for the International Assessment of Adult Competencies*
- FDZ Wahlen [Abteilungen DAS und DBG] – Services zu Umfragen im Zusammenhang mit Bundes- und Landtagswahlen

Nationales und internationales Umfeld

Als weitere Forschungsinfrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften nennt GESIS zunächst die anderen einschlägigen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft hervor: Sozio-ökonomisches Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW-SOEP), Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft sowie Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). Als weiteren wesentlichen Bezugspunkt nennt GESIS die vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditierten und koordinierten Forschungsdateninfrastrukturen. Ein Alleinstellungsmerkmal sieht GESIS darin, dass es Forschende in allen Phasen des Forschungsdatenzyklus (Begriffserläuterung s. u.) unterstützt.

Auf europäischer Ebene kämen die Dienstleistungen von FORS (Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften) dem Angebot von GESIS am nächsten. International führende Einrichtungen, die Schnittmengen mit dem Aufgabenspektrum des Instituts hätten, seien das *Interuniversity Consortium for Political and Social Research* (USA), der *UK Data Service* und das *NSD – Norwegian Centre for Research Data*.

Gesamtstaatliches Interesse und Gründe für die außeruniversitäre Förderung

GESIS sieht in der langfristigen Bereitstellung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Datenangeboten für die Sozialwissenschaften eine weit über ein einzelnes Bundesland hinausgehende Forschungsinfrastrukturaufgabe, die nicht in das Aufgabenspektrum einer Hochschule falle. Die Forschungsinfrastrukturen von GESIS, verbunden mit den Ausbildungs- und Beratungsleistungen des Instituts, begründen nach Auffassung des Instituts außerdem ein hohes gesamtstaatliches wissenschaftspolitisches Interesse.

2. Gesamtkonzept und Profil

2.1 Veränderungen und Planungen

Entwicklung der Einrichtung seit der letzten Evaluierung

Seit der letzten Evaluierung hat GESIS vor dem Hintergrund der Bedarfsentwicklung sowie mit dem Ziel der Profilschärfung sein Leitbild verstärkt auf Forschungsdaten aus-

gerichtet. Dies ging einher mit einer Veränderung der inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts:

1) Ausbau der Angebote und Forschung zu Umfragedaten

Die zentrale Maßnahme in diesem Zusammenhang ist der Aufbau einer Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI). Bund und Länder stellten bzw. stellen für diesen Zweck 2017 zusätzliche Mittel in Höhe von 0,9 Mio. €, 2018 in Höhe von 3,2 Mio. € und ab 2019 jährlich Mittel in Höhe von 3,1 Mio. € zur Verfügung (sog. „großer strategischer Sondertatbestand“). GESIS trägt darüber hinaus seit 2017 einen Eigenanteil von jährlich 0,6 Mio. €. Grundlage sind 2016 erfolgte Bewertungen durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft und durch den Wissenschaftsrat.

Mit der IEDI werden eine Reihe von bislang projektformig finanzierten Umfragestudien verstetigt, inhaltlich und methodisch weiterentwickelt sowie stärker aufeinander abgestimmt, um Synergieeffekte zu erzielen. Zusätzlich durch den Sondertatbestand finanziert werden folgende Studien:

- *European Social Survey* (ESS)
- *European Values Study* (EVS)
- *German Longitudinal Election Study* (GLES)
- *Comparative Candidates Survey* (CCS) und *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES), die im Rahmen der GLES erhoben werden.
- GESIS Panel

Außerdem werden die bereits seit längerer Zeit von GESIS durchgeführten Studien in die IEDI integriert:

- Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) und
- *International Social Survey Programme* (ISSP)

Die IEDI ist abteilungsübergreifend organisiert. Dabei erfolgt die Umsetzung der operativen Arbeiten schwerpunktmäßig in den Abteilungen „Survey Design and Methodology“ (SDM) und „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ (DBG), während Datensicherung und -vertrieb durch das „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ (DAS) und die Entwicklung elektronischer Dienste im Kontext der IEDI durch die Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“ (WTS) durchgeführt werden.

Zur Qualitätssicherung und Steuerung der IEDI wurde gemeinsam mit den einschlägigen Fachgemeinschaften eine Gremienstruktur mit Koordinationsgruppen entwickelt, die sowohl die bisherigen Aufsichtsgremien der Umfragen integrieren als auch, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen, die Einbindung der Fachgemeinschaften sicherstellen sollen. Parallel zum Aufbau der IEDI-Strukturen wurden zusätzlich benötigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und eingearbeitet (Abteilungen SDM und DBG) sowie die betreffenden Umfragestudien weitergeführt.

Neben der kontinuierlichen Datenerhebung, -aufbereitung und -archivierung in den Umfrageprogrammen der IEDI sollen in den nächsten Jahren integrative und synergetische Maßnahmen vorangetrieben werden, etwa die Weiterentwicklung und Implementierung

von methodischen Best-Practice-Beispielen, die Standardisierung von Verfahren zur Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung oder die studienübergreifende Koordination von Befragungsinhalten.

Neben der IEDI hat GESIS nach eigener Einschätzung seine Expertise zu längsschnittlichen Forschungsvorhaben deutlich ausgebaut. Zudem etablierte das Institut mit dem GESIS Panel, einer Längsschnittkomponente der GLES und dem nationalen PIAAC¹-Längsschnitt eigene Panelerhebungen.

Auf eine entsprechende Empfehlung der letzten Evaluierung reagierte GESIS nach eigenen Angaben mit verstärktem Engagement im Bereich der Datenarchivierung. Unter anderem wurde ein Angebot zur Selbstarchivierung („datorium“) aufgebaut. Forschung zum Datenmanagement wurde als eigenständiger Bereich eingeführt.

2) Aufbau des Bereichs digitale Verhaltensdaten

Im Jahr 2013 wurde die Abteilung „Computational Social Science“ (CSS) gegründet. Damit war GESIS nach eigener Einschätzung die erste Institution in Deutschland, die sich systematisch der Analyse von Potentialen zur Weiterentwicklung der Sozialwissenschaften durch Impulse aus der digitalen Welt gewidmet hat.

3) Open Science statt klassischer Fachinformation

GESIS hat den klassischen Fachinformationsansatz zugunsten einer Open-Science-Strategie aufgegeben und konzentriert seine Aktivitäten in diesem Bereich nunmehr auf die Bereitstellung möglichst zahlreicher Volltexte im *Open Access* sowie auf den Nachweis von Literatur, die im direkten Zusammenhang mit Forschungsdaten von GESIS oder anderen GESIS-Angeboten stehen. Im Jahr 2013 wurde die Abteilung „Fachinformation für die Sozialwissenschaften“ aufgelöst und die frei werdenden Ressourcen zur Gründung der Abteilung „Computational Social Science“ verwendet.

4) Schaffung eines integrierten Informationsangebotes

Ausgehend von Empfehlungen der letzten Evaluierung hat GESIS eine Verbesserung des Zugangs zu seinen Angeboten und die Verlinkung von Informationen umgesetzt. Als wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einem integrierten Informationsangebot bezeichnet das Institut die neu eingeführte GESIS-weite Suche, die einen zentralen Zugang zu allen Angeboten bietet und Forschungsdaten, Instrumente sowie Publikationen verknüpft. Gemäß einer Empfehlung des Wissenschaftsrates seien auch die fünf akkreditierten Forschungsdatenzentren des Instituts (s. o.) über ein einheitliches Portal zugänglich gemacht worden.

5) Einrichtung einer Abteilung Wissenstransfer

Um die Aktivitäten zur Vermittlung und zum Transfer von Methodenexpertise und Forschungsergebnissen zu bündeln, wurde im Jahr 2016 eine Abteilung „Wissenstransfer“ eingerichtet (s.u.).

¹ *Programme for the International Assessment of Adult Competencies*

Strategische Arbeitsplanung für die nächsten Jahre

Die strategische Arbeitsplanung wird im Rahmen des jährlichen Programmbudgets formuliert. Die Erstellung des Programmbudgets ist Aufgabe des Präsidenten, der dabei von der Institutsleitung unterstützt und vom Wissenschaftlichem Beirat beraten wird. Ergänzend erstellt GESIS Konzepte zu relevanten Themenfeldern, etwa zu Forschung, Publikation oder Nachwuchsförderung. Im Bereich Angebote lauten die vier mittelfristigen Ziele der Programmplanung (Programmbudget 2019):

1. *GESIS ist aufgrund seiner bedarfsorientierten Infrastrukturangebote erster Ansprechpartner für seine Zielgruppen.* – Das Institut formuliert die stärkere Einbindung der Fachgemeinschaften als wichtigen Schwerpunkt in den kommenden Jahren, z. B. im Rahmen der IEDI-Governance (s. o.).
2. *Die Angebote von GESIS sind konsistent, vernetzt und leicht zugänglich.* – GESIS will insbesondere sein Engagement im Bereich Open Science mit einem Schwerpunkt auf *Open Methodology* (verbesserte Nachvollziehbarkeit der Datenerhebung und der Datenanalyse) intensivieren. Im Bereich Forschungsdaten soll die Konformität der Angebote mit den FAIR²-Prinzipien gestärkt werden.
3. *Die Angebote werden systematisch evaluiert und optimiert.* Für die Weiterentwicklung der GESIS-Angebote werden nach Angaben des Instituts insbesondere regelmäßige Nutzenden- und Zielgruppenbefragungen durchgeführt.
4. *GESIS entwickelt Angebote für die Arbeit mit digitalen Verhaltensdaten.* Die mit den Abteilung „Computational Social Science“ seit 2013 aufgebauten Kompetenzen will GESIS zur Etablierung neuer Infrastrukturangebote nutzen, die den Sozialwissenschaften den Zugang zu digitalen Verhaltensdaten gewähren. Geplante Maßnahmen umfassen:
 - Ausbau bestehender Aktivitäten in Forschung und Trainingsangeboten zu neuen Analysemethoden, methodischer Beratung und Archivierung
 - Pilotprojekte für eine Infrastruktur zur Datenerhebung für digitale Verhaltensdaten
 - Verbindung dieser Daten mit Umfragedaten

Zur Umsetzung dieser Planungen ist nach Angaben des Instituts ein Ausbau der IT-Infrastruktur erforderlich. Sollte diese strategische Ausrichtung im Rahmen der Evaluierung des Instituts durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft im Grundsatz unterstützt werden, avisiert GESIS zur Finanzierung der notwendigen Ausbaumaßnahmen die Beantragung eines großen Sondertatbestands inhaltlich-strategischer Natur. Nach Antragstellung im Jahr 2019 könnte nach den Überlegungen des Instituts mit der Umsetzung neuer Angebote ggf. bereits im Jahr 2022 begonnen werden. Für die Evaluierung eines ausgearbeiteten Antrags wären entsprechend den vorgesehenen Verfahrenswegen der Senat der Leibniz-Gemeinschaft und der Wissenschaftsrat zuständig.

² *Findability, Accessibility, Interoperability* und *Reusability*

Darüber hinaus beziehen sich die Planungen von GESIS u. a. auf Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit Methoden für die Arbeit mit digitalen Verhaltensdaten, die Erreichung hoher internationaler Aufmerksamkeit sowie der Erkennung und Gestaltung neuer Themen. Außerdem will GESIS vor dem Hintergrund des personellen Wachstums der vergangenen Jahre den Zuschnitt der Abteilungen prüfen und ggf. anpassen.

Angemessenheit der Ausstattung

Im Jahr 2017 standen GESIS 29,3 Mio. EUR für laufende Maßnahmen zur Verfügung. 76 % der Mittel entfielen auf die institutionelle Förderung, 21 % auf Projektförderungen und 3 % erwirtschaftete GESIS durch eigene Angebote (s. Anhang 3).

Die Projektförderungen wurden in den vergangenen Jahren überwiegend beim BMBF, bei der Europäischen Kommission, der DFG, der Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren) und der Volkswagenstiftung eingeworben. Um eine Zielquote von 20 % der Einnahmen aus Projektförderungen zu erreichen, unterstützt ein Team „Drittmittel“ die Planung, Antragstellung und Durchführung von Vorhaben.

Zur weiteren Professionalisierung der aus seinem Angebot erzielten Einnahmen hat GESIS im Jahr 2017 eine Vertriebsmanagerin eingestellt.

GESIS bewertet die räumliche Ausstattung an seinen beiden Standorten wie folgt:

- Das 2011 bezogene Gebäude in Köln sei sehr gut ausgestattet. Im Falle der Umsetzung der strategischen Planungen zu digitalen Verhaltensdaten sei aber die Anmietung zusätzlicher Räume unumgänglich.
- In Mannheim entstehe ab dem Spätsommer 2018 ein Neubau in unmittelbarer Nähe zur sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität. Mit dem für Dezember 2020 vorgesehenen Einzug von GESIS werde die derzeitige räumliche Zersplitterung auf elf Liegenschaften in Mannheim beendet und das Institut auch dort räumlich sehr gut ausgestattet sein.

Die informationstechnische Versorgung wird durch die Abteilung „IT Infrastruktur und Services“ realisiert, die für den Betrieb der notwendigen Dienste in Köln und Mannheim eine standortübergreifende Server- und Storage-Infrastruktur betreibt. Für den Aufbau von Angeboten im Bereich digitaler Verhaltensdaten wäre im Rahmen des geplanten Sondertatbestandantrags nach Angaben von GESIS ein Ausbau der IT-Infrastruktur erforderlich (s. o.).

2.2 Arbeitsergebnisse: Angebotsportfolio, Forschung, Wissenstransfer

Angebotsportfolio gemäß dem „Forschungsdatenzyklus“

GESIS orientiert sich in der Ausrichtung seines Dienstleistungsangebots an den Bedarfen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die mit Methoden der empirischen Sozialforschung arbeiten. Dabei strukturiert das Institut seine Angebote entlang eines Forschungsdatenzyklus (Darstellung der einzelnen Phasen im Folgenden aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer). GESIS sieht in der Abdeckung aller Phasen dieses Zyklus durch eigene For-

sung sowie forschungsbasierte Produkte und Dienstleistungen ein Alleinstellungsmerkmal des Instituts.

Im Folgenden werden die Angebote entsprechend der Zuordnung zum Forschungsdatenzyklus vorgestellt. Die Zuordnung der Angebote zu den fünf wissenschaftlichen Abteilungen wird in Kapitel 3 erwähnt.

Zu Phase 1 (Recherchieren) bietet GESIS die Recherche von Forschungsdaten und damit verknüpften Informationen sowie Volltexte im Open Access an. In diesem Zusammenhang hebt das Institut u. a. die GESIS-weite Suche hervor. Die Angebote zu Phase 1 sind:

- *Datenbestandskatalog (DBK)* – Der DBK enthält Studienbeschreibungen zu allen im Datenarchiv langfristig gesicherten Studien. Nutzerinnen und Nutzer können Informationen zu Inhalt, Methode, verfügbaren Daten und Dokumenten sowie zu Publikationen zu allen Studien recherchieren, diese herunterladen oder bestellen. Über den DBK wurden im Jahr 2017 ca. 53.000 Datensätze vertrieben.
- *Social Science Open Access Repository (SSOAR)* – Nach Angaben von GESIS ist SSOAR das größte Open-Access-Fachrepositorium für die Sozialwissenschaften in Deutschland, in dem Autorinnen und Autoren, Forschungseinrichtungen und Verlage ihre Publikationen im Open Access verfügbar machen sowie Volltexte suchen und herunterladen können. Im SSOAR wurden im Jahr 2017 ca. 45.000 Publikationen geführt; die Website verzeichnete ca. 728.000 Besucherinnen und Besucher.
- *Zeitreihen zur historischen Statistik von Deutschland* – Die Online-Plattform „hista“ macht Zeitreihen aus der historischen, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschung zugänglich. Die angebotenen Zeitreihen reichen vom Beginn der amtlichen Statistik bis zur Gegenwart und werden in ihrem Entstehungskontext dokumentiert. Im Jahr 2017 wurden durch Nutzerinnen und Nutzer ca. 7.500 Tabellen heruntergeladen.

In Phase 2 (Studien planen) bietet GESIS Nutzerinnen und Nutzer Dienstleistungen zum Design und zur Planung eigener Studien an. Das Angebot umfasst:

- *Pretest* – GESIS führt für Forschende in einem eigenen Labor unter Einsatz einschlägiger Methoden kognitive Fragebogen-Pretests durch, um die Qualität der Items und Skalen zu überprüfen. Die Ergebnisse werden Nutzerinnen und Nutzern über eine Datenbank zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2017 wurden 9 Pretests durchgeführt und die Website verzeichnete ca. 1300 Nutzerinnen und Nutzer.
- *Stichprobenziehung* – GESIS führt Telefonstichproben für regionale und bundesweite Umfragen durch. Im Jahr 2017 wurden 58 Stichproben gezogen.
- *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)* – Mit ZIS stellt GESIS ein Open-Access-Archiv für empirisch bewährte Fragebögen und Items für den Einsatz in sozialwissenschaftlichen Bevölkerungsumfragen zur Verfügung. Das Archiv umfasst über 250 Erhebungsinstrumente; Dokumentationen und Materialien stehen als Downloads zur Verfügung. Im Jahr 2017 verzeichnete die Website ca. 70.000 Besucherinnen und Besucher.

In Phase 3 (Daten erheben) berät GESIS zur Datenerhebung und bietet die unmittelbare Datenerhebung an mit dem

- *GESIS Panel* – Das GESIS Panel (als Teil der IEDI, s. o.) ist ein probabilistisches *Mixed-Mode Access Panel*, das es Forschenden ermöglicht, Daten (für die wissenschaftliche Nutzung in der Regel kostenfrei) zu erheben. Die Daten beruhen auf einer registerbasierten Zufallsstichprobe, die repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung zum Zeitpunkt der Rekrutierung ist und werden regelmäßig aufgefrischt. Im Jahr 2017 wurden im Rahmen des GESIS Panels 10 Studien durchgeführt. Auf der Grundlage der Daten wurden in demselben Jahr 37 neue Publikationen nachgewiesen.

Über entsprechende Aufrufe gibt es darüber hinaus Partizipationsmöglichkeiten an der Datenerhebung für ALLBUS und GLES (im Folgenden).

In Phase 4 (Daten analysieren) bietet GESIS Daten aus Umfrageprogrammen an. Das Institut ist an der Entstehung dieser Daten beteiligt, indem es (a) Umfragedaten für nationale und internationale Umfrageprogramme sowie digitale Verhaltensdaten selbst erhebt (s. o.), (b) weitere Daten inklusive amtlicher Daten aus Deutschland und der EU aufbereitet und erschließt und (c) Funktionen in internationalen Erhebungsprogrammen übernimmt.

Die Daten aus der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) sind integraler Bestandteil dieses Angebots und werden um Datensätze aus der politischen und kommerziellen Sozialforschung ergänzt, die von GESIS inhaltlich erschlossen und kuratiert werden. Die Angebote in Phase 4 sind:

- *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)* – In ALLBUS werden aktuelle Daten über Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in Deutschland erhoben. Seit 1980 wird alle zwei Jahre ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung mit einem teils konstanten, teils variablen Fragenprogramm befragt. Zusätzlich zu einzelnen Querschnitten stellt GESIS einen kumulierten Datensatz zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden ca. 7.400 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der ALLBUS-Daten wurden in demselben Jahr 135 neue Publikationen nachgewiesen.
- *Comparative Study of Electoral Systems (CSES)* – Die CSES integriert Daten aus Nachwahlbefragungen von rund 40 Ländern. Sie wird seit 1996 alle fünf Jahre durchgeführt (seit 2006 unter GESIS-Beteiligung). Im Jahr 2017 wurden 113 Datensätze vertrieben (der größere Teil des Datenvertriebs erfolgt über die University of Michigan: 2339 Datensätze im Jahr 2016). Auf der Grundlage der CSES-Daten wurden in demselben Jahr 46 neue Publikationen nachgewiesen.
- *Einkommens- und Verbrauchsstichprobe* – Das Forschungsdatenzentrum „German Microdata Lab“ berät über die Zugangsmöglichkeiten zu den Stichprobendaten und bietet die Möglichkeit, diese als Gastwissenschaftlerin oder Gastwissenschaftler vor Ort zu analysieren. Darüber hinaus bietet GESIS Metadaten und ProgrammROUTINEN an. Der derzeitige Datenbestand umfasst Datensätze aus den Jahren 1962/63 sowie 1978 bis 2013. Im Jahr 2017 wurden auf dieser Grundlage 34 neue Publikationen nachgewiesen.

- *Eurobarometer* – Zentrale Aufgabe des Eurobarometers ist die Beobachtung der öffentlichen Meinung in der EU. Auftraggeber und Primärforscher ist die Europäische Kommission. Der derzeit 695 Einzelstudien umfassende Datenbestand wird bei GESIS für die wissenschaftliche Nachnutzung aufbereitet, dokumentiert, langfristig archiviert und bereitgestellt. Im Jahr 2017 wurden ca. 20.000 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der Daten wurden in demselben Jahr 109 neue Publikationen nachgewiesen.
- *European Values Study (EVS)* – Die EVS ist eine translationale Langzeitstudie, die seit 1981 in einem Turnus von neun Jahren durchgeführt wird. Das Fragenprogramm bildet Lebensbereiche wie Partnerschaft/Familie, Arbeit, Politik und Religion/Moral ab und liefert eine Datengrundlage für Analysen des Wertewandels in Europa. GESIS ist an der Vorbereitung und Leitung beteiligt und vertreibt die international kumulierten Daten. Im Jahr 2017 wurden ca. 5.000 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der EVS-Daten wurden in demselben Jahr 150 neue Publikationen nachgewiesen.
- *German Longitudinal Election Study (GLES)* – Als bislang größte deutsche Wahlstudie beobachtet die GLES die Wählerschaft zu Bundestagswahlen sowie zwischen den Wahlen in ihren Einstellungen und ihrem Verhalten. Im Jahr 2009 auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung als DFG-Projekt mit vier Primärforschenden gestartet, wird die GLES seit 2018 als institutionalisierte Wahlstudie bei GESIS erhoben. Im Jahr 2017 wurden ca. 3.200 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der GLES-Daten wurden in demselben Jahr 59 neue Publikationen nachgewiesen.
- *International Social Survey Programme (ISSP)* – Das ISSP ist ein internationales Kooperationsprogramm, das seit 1984 jährlich eine gemeinsame Umfrage zu sozialwissenschaftlich relevanten Themen durchführt. GESIS erhebt den deutschen Teil des Programms, ist an verschiedenen Methodengruppen beteiligt, bereitet die internationalen Daten auf und vertreibt diese. Im Jahr 2017 wurden ca. 9.100 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der ISSP-Daten wurden in demselben Jahr 511 neue Publikationen nachgewiesen.
- *Mikrodaten-Informationssystem (MISSY)* – Angebot von Meta-Informationen und Tools zu Mikrodaten aus der deutschen (Mikrozensus) und europäischen amtlichen Statistik. MISSY verzeichnete im Jahr 2017 ca. 28.000 Downloads.
- *Mikrozensus* – Das Forschungsdatenzentrum „German Microdata Lab“ bereitet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt Mikrozensusdaten nach sozialwissenschaftlichen Standards auf. Außerdem werden Mikrodaten-Tools zur Umsetzung sozialwissenschaftlicher Klassifikationen und Skalen sowie zur Schätzung des Stichprobenfehlers erstellt. Die Bereitstellung erfolgt über MISSY (s. o.). Im Jahr 2017 wurden 193 Datensätze vertrieben (die Bereitstellung erfolgt über die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).
- *Politbarometer* – Seit 1977 werden die Politbarometer etwa monatlich von der Forschungsgruppe Wahlen für das Zweite Deutsche Fernsehen durchgeführt. Die Einzelumfragen eines Jahres werden in einen kumulierten Datensatz integriert, nach internationalem Standard dokumentiert und bei GESIS archiviert. Im Jahr 2017 wurden

ca. 1.300 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der Daten wurden in demselben Jahr 66 neue Publikationen nachgewiesen.

- *Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)* – PIAAC wurde von der OECD initiiert und hat zum Ziel, die Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich zu untersuchen (repräsentative Bevölkerungsstichproben). In Deutschland stehen darüber hinaus Daten aus ergänzenden Studien sowie weiterführende PIAAC-Erhebungen (z. B. PIAAC-Longitudinal) zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden 75 Datensätze vertrieben. Auf der Grundlage der von GESIS vertriebenen PIAAC-Daten wurden in demselben Jahr 43 neue Publikationen nachgewiesen.
- *GESIS Online Study Catalogue (ZACAT)* – Das ZACAT-Portal bietet Zugang zu verschiedenen bei GESIS archivierten Umfragedaten und ermöglicht u. a. studienübergreifende Suchen und Online-Analysen. Im Jahr 2017 verzeichnete das Portal ca. 64.000 Besucherinnen und Besucher.
- *Secure Data Center (SDC)* – Das SDC bietet einen gesicherten Zugang zu Forschungsdaten, die z. B. aus Datenschutzgründen besonderen Zugangsbeschränkungen unterliegen, sowie Beratung in Fragen zu Datenschutz und Forschung. Im Jahr 2017 hatte das SDC 28 Nutzerinnen und Nutzer.

Die Angebote in Phase 5 („Archivieren und registrieren“) zielen schließlich darauf ab, qualitativ hochwertige Forschungsdaten nachhaltig und langfristig zu sichern:

- *Datenservices* – Die Datenservices umfassen seit 2017 verschiedene Dienstleistungen im Zusammenhang mit quantitativen Umfragedaten nach dem Erhebungsprozess, z. B. die Fehlerkorrektur in den Daten oder die Dokumentation der Befragung auf Variablenebene. Im Jahr 2017 wurden über das Angebot Einnahmen von ca. 37.000 € erzielt.
- *da|ra DOI³-Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten* – GESIS bietet seit 2010 gemeinsam mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft den DOI-Registrierungsservice für Sozial- und Wirtschaftsdaten „da|ra“ an. Im Rahmen des DFG-Projekts „da|raSearchNet“ wurde auf dieser Grundlage ein zentraler Suchdienst für Sozial- und Wirtschaftsdaten aufgebaut, der eine integrierte Suche in nationalen und internationalen Datenkatalogen ermöglicht. Im Jahr 2017 waren über da|ra ca. 619.000 DOI registriert und ca. 7,3 Mio. DOI wurden im Rahmen von Suchen aufgelöst.

GESIS verweist darauf, dass die Nutzungszahlen seiner Angebote im Zeitraum 2015–2017 deutlich über denen bei der letzten Evaluierung lägen. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher der GESIS-Website habe sich mehr als vervierfacht (Durchschnitt 2015–2017: ca. 2,5 Mio. p. a.), der Datenvertrieb sei um mehr als ein Drittel angestiegen (Durchschnitt 2015–2017: ca. 60.000 Datensätze p. a.). Im Zuge der Weiterentwicklung seines Angebotsportfolios seien basierend auf einer Zielgruppenbefragung (vgl. Kapitel 6) im Jahr 2017 die Fachinformationsportale „Sowiport“ und „SOFIwiki“ sowie bereits vorher das Portal zu Sozialindikatoren eingestellt worden.

³ Digital Object Identifier

Trainings- und Beratungsangebote zum Angebotsportfolio

Zu allen Phasen des Forschungsdatenzyklus bietet GESIS Training und Beratung an. Das Weiterbildungsprogramm zielt vor allem auf Promovierende und Postdocs, mit einzelnen Formaten aber auch auf etablierte Forschende. Es umfasst jährlich ca. 60 wissenschaftliche Weiterbildungsveranstaltungen zur quantitativen wie qualitativen empirischen Sozialforschung und zunehmend auch zum Thema *Computational Social Science*. Die phasenübergreifenden Angebote sind:

- *GESIS-Workshops* – Ein- bis dreitägige, zumeist deutschsprachige Kurse zu sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden (z. B. qualitative Interviews, Fragebogenkonstruktion, Stichprobenziehung), zu spezifischen Umfrageprogrammen und Analyseverfahren. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt ca. 800 Teilnehmertage.
- *GESIS Summer School in Survey Methodology* – Die englischsprachige Veranstaltung findet jährlich in Köln statt und stellt Methoden der Datenerhebung in den Mittelpunkt. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt ca. 1.400 Teilnehmertage.
- *Summer School Series on Methods for Computational Social Science* – Die von der Volkswagenstiftung unterstützte *CSS Summer School* ist ein interdisziplinäres Programm für Nachwuchsforschende mit insgesamt drei Events zu Methoden im Bereich *Computational Social Science*. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt 240 Teilnehmertage.
- *GESIS Methodenseminar* – Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen und -fertigkeiten im Umgang mit quantitativen Forschungsdaten und ist interdisziplinär ausgerichtet. Es umfasst deutsch- und englischsprachige Module zu Themen aus den Bereichen Statistik und Datenanalyse sowie Data Science. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt 460 Teilnehmertage.
- *GESIS Spring Seminar* – Seit über 40 Jahren bietet das Seminar drei jeweils einwöchige englischsprachige Kurse in fortgeschrittenen Verfahren der quantitativen Datenanalyse für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt ca. 400 Teilnehmertage.
- *CESSDA⁴ Training* – Das CESSDA Training umfasst Beratungen und Schulungen im Bereich des Forschungsdatenmanagements und der digitalen Langzeitarchivierung. Die Nutzung des Angebots umfasste im Jahr 2017 insgesamt ca. 300 Teilnehmertage.
- *Persönliche Beratung* – Persönliche Beratung in allen Phasen des Forschungsdatenzyklus und durch alle Abteilungen mit den Schwerpunkten Datenzugang und Methodik. Im Jahr 2017 wurden ca. 2.300 Beratungen durchgeführt.
- *GESIS Survey Guidelines* – Kurze Darstellungen zu Themen der Umfragemethodik (bspw. Darstellungen zur Stichprobenziehung, zum Vorgehen im Bereich der *Survey*

⁴ Consortium of European Social Science Data Archives

Operations und bei der Entwicklung von Erhebungsinstrumenten). Im Jahr 2017 wurden ca. 7.500 Downloads verzeichnet.

- *Zeitschrift „methods, data, analyses“* – Die referierte Zeitschrift wird von GESIS herausgegebene und umfasst englischsprachige Beiträge zu quantitativen Methoden der Umfrageforschung. Schwerpunkte sind neue methodische und statistische Forschungsergebnisse sowie aktuelle Anwendungen in der Praxis. Im Jahr 2017 wurden ca. 18.000 Exemplare der Zeitschrift bzw. Einzelartikel vertrieben.
- *Zeitschrift „Historical Social Research“* – Die referierte Zeitschrift wird von GESIS herausgegeben und umfasst englischsprachige Beiträge aus den Bereichen der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung, der empirischen quantitativen und qualitativen Sozialforschung und den *Digital Humanities*. Im Jahr 2017 wurden ca. 299.000 Exemplare der Zeitschrift bzw. Einzelartikel vertrieben.
- *Zeitschrift „Informationsdienst Soziale Indikatoren“* – Die Zeitschrift wird von GESIS herausgegeben und erscheint zweimal jährlich mit Informationen zu ausgewählten Trends des sozialen Wandels. Im Jahr 2017 wurden ca. 21.000 Exemplare der Zeitschrift vertrieben.
- *Hauseigene Publikationsreihen* – Verschiedene Publikationsformate, u. a. „GESIS Papers“ zu praxisorientierten Aspekten der Umfrageforschung, Monographien sowie Sammelbände zu GESIS-Forschungsarbeiten („GESIS Schriftenreihe“). Im Jahr 2017 wurden ca. 8.500 Downloads verzeichnet.
- *EUROLAB* – Betreute Forschungsaufenthalte für Einzelforschende oder Gruppen, etwa im Rahmen von Sabbatjahren, internationalen Stipendienprogrammen oder Forschungsprojekten. Im Jahr 2017 fanden im Rahmen von EUROLAB 42 Forschungsaufenthalte statt.
- *Center of Excellence Women and Science (CEWS)* – Das CEWS berät und forscht zum Thema Gleichstellung in der Wissenschaft. Die CEWS-Angebote, z. B. Monitoring von Geschlechterverhältnissen oder Evaluierung von Gleichstellungsmaßnahmen in der Wissenschaft, richten sich primär an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftspolitische Institutionen. Im Jahr 2017 wurden auf der CEWS-Website ca. 18.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnet.

Die Anzahl an Nutzerinnen und Nutzern der GESIS-Trainingsangebote hat sich nach Angabe des Instituts seit der letzten Evaluierung nahezu verdoppelt (Durchschnitt 2015–2017: ca. 930 p. a.). Von den Teilnehmenden seien durchschnittlich 25 % aus dem Ausland (24 unterschiedliche Länder) gekommen. Im Rahmen der regelmäßigen Erhebung zur Zufriedenheit mit den Trainingsangeboten hätten sich 86 % der Teilnehmenden „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ geäußert.

Weitere Angebote für die Wissenschaft

Neben seinen Trainingsangeboten organisiert GESIS regelmäßig wissenschaftliche Tagungen und Kongresse. Das Institut hebt das erstmals im Jahr 2014 ausgerichtete *Computational Social Science Winter Symposium* hervor, das regelmäßig fortgesetzt und inzwischen durch die Volkswagenstiftung unterstützt wird. Im Jahr 2017 ging das Format

in die *European Symposium Series* über, die gemeinsam mit der ETH Zürich und den Nokia Bell Labs jährlich im Wechsel an drei europäischen Standorten ausgetragen wird.

Forschungsergebnisse

Im Mittelpunkt der Arbeiten von GESIS stehen die Infrastrukturangebote. GESIS erläutert, dass empfehlungsgemäß ein daran anschließendes Forschungs- und ein Publikationskonzept entwickelt und umgesetzt worden seien. Die Zahl der veröffentlichten Zeitschriftenaufsätze habe sich im Vergleich zur letzten Evaluierung mehr als verdoppelt.

Die zentralen Themenfelder der Forschung sind (a) Umfragemethodik, z. B. Entwicklung eines Verfahrens zur Implementierung von kognitiven Pretest-Techniken in Online-Umfragen, (b) aktuelle gesellschaftliche Fragen, z. B. Zeitverwendung von Kindern und Jugendlichen), (c) Angewandte Informatik, z. B. Untersuchung des Klickverhaltens von Wikipedia-Nutzenden und (d) Forschungsdatenmanagement, z. B. Entwicklung von Verfahren zur Verknüpfung von Umfragedaten mit Geodaten.

Im Zeitraum 2015 bis 2017 wurden 27 Monografien, 229 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder in Konferenzsammelbänden der Informatik sowie 232 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht. Hinzu kam die Herausgeberschaft von 36 Sammelwerken und 5 Bibliographien.

Wissenstransfer an Akteure außerhalb der Wissenschaft, Politikberatung

GESIS versteht Wissenstransfer als abteilungsübergreifende Querschnittsaufgabe. Das Institut nennt u. a. die folgenden Aktivitäten, mit denen Akteure außerhalb der Wissenschaft angesprochen werden:

- Nutzung der GESIS-Angebote auch durch nicht-wissenschaftliche Einrichtungen (z. B. Meinungsforschungsinstitute und Bundesämter)
- Beratungs-, Gutachtertätigkeiten und Gremienarbeit
- Nachnutzung von Software und Infrastruktur (z. B. Nachnutzung der SSOAR-Infrastruktur für das Open-Access-Repository der Leibniz-Gemeinschaft)
- Unternehmenskooperationen
- Beteiligung an der Entwicklung von Standards (z. B. *Data Documentation Initiative, DDI*)

Mit dem Ziel, den Wissenstransfer strategisch weiterzuentwickeln und stärker organisatorisch zu verankern, hat GESIS Ende 2016 eine Abteilung „Wissenstransfer“ mit sechs Teams eingerichtet:

1. *Team „GESIS Training“* – Organisation des Weiterbildungs- sowie des Doktorandenprogramms
2. *Team „EUROLAB“* – Betreuung internationaler Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler
3. *Team „Publikationen“* – Betreuung der Zeitschriften „Historical Social Research“, „methods, data, analyses“ und „Informationsdienst Soziale Indikatoren“

4. *Team „Bibliothek“* – Bibliotheken an den Standorten Köln und Mannheim
5. *Team „Kommunikation“* – Außendarstellung und öffentlichkeitswirksame Vermittlung von Arbeits- und Forschungsergebnissen
6. *Team „Open Access“ (seit Januar 2018)* – Unterstützung der Zweitveröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen

In der Politikberatung ist vor allem das CEWS aktiv und vermittelt Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Fragen der Gleichstellung in Wissenschaft und Forschung an Entscheidungsträger in Politik und Wissenschaft. GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind darüber hinaus u. a. in Expertengruppen der OECD und der EU-Kommission aktiv.

3. Teilbereiche von GESIS

Abteilung 1: Computational Social Science, CSS (Stichtag 31.12.2017: 16,0 Vollzeit-äquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 3,3 VZÄ Promovierende, 7,8 VZÄ im Servicebereich)

Teams (Stand 31.12.2017)	Wiss. Beschäftigte	Promo- vierende
Data Science	3	3
Knowledge Discovery	7	2
Social Analytics and Services	9	1

Die Abteilung CSS widmet sich der Erforschung und Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Erschließung, Anreicherung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten. Hinzu kommen Angebote zur Wissensvermittlung und Beratung. Die Abteilung erforscht neue Ansätze zur Generierung digitaler Verhaltensdaten in einer kontrollierten Umgebung, etwa auf Online-Plattformen oder mittels Sensoren. Die inhaltliche Forschung konzentriert sich auf die politische Kommunikation in sozialen Medien, die Entstehung sozialer und kultureller Ungleichheiten und Verzerrungen in sozialen und sozio-technischen Systemen sowie auf die kollaborative Wissensproduktion. Die inhaltlichen Arbeiten dienen v. a. dazu, das Forschungspotential von digitalen Verhaltensdaten zu illustrieren.

Die Abteilung ist maßgeblich verantwortlich für die folgenden GESIS-Angebote (vgl. Angebotsportfolio in Kapitel 2):

- Social Science Open Access Repository (SSOAR, bis inkl. 2017)
- Summer School Series on Methods for Computational Social Science

Die Abteilung CSS wurde 2013 eingerichtet und ging aus der früheren Abteilung „Fachinformation für Sozialwissenschaften“ hervor. Im Zuge einer Neuausrichtung und Umstrukturierung der Abteilung wurden die Fachinformationsangebote „SOFIwiki“ und „Sowiport“ eingestellt. Angebote mit einem Fokus auf Osteuropa wurden in andere GESIS-Angebote integriert bzw. an andere Einrichtungen überführt. Das *Open Access Repo-*

sitory SSOAR wurde zu Anfang 2018 in die Abteilung „Wissenstransfer“ überführt. Das Team „Center of Excellence Women and Science“ wechselte 2014 in die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden durch Beschäftigte dieses Teilbereichs insgesamt 41 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder Konferenzsammelbänden der Informatik, 39 Beiträge in übrigen Sammelwerken und 4 Monografien veröffentlicht; hinzu kam die Herausgeberschaft von 3 Sammelwerken. Insgesamt erschienen jährlich im Durchschnitt 2,1 Publikationen (0,8 begutachtete) je wissenschaftliches Vollzeitäquivalent (ohne Promovierende). 25 Publikationen erfolgten gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Teilbereiche. Ebenfalls im Zeitraum 2015–2017 wurden acht Promotionen in Abteilung CSS abgeschlossen. Die durchschnittliche Höhe der Erträge aus Drittmitteln betrug 454 T€ p. a.

Die Arbeitsplanung für die nächsten Jahre umfasst insbesondere eine Stärkung der Bereiche i) Erhebung von Verhaltensdaten in kontrollierten Umgebungen mit digitalen Werkzeugen, ii) Integration von digitalen Verhaltensdaten mit Umfragedaten und iii) Open Science.

Abteilung 2: Datenarchiv für Sozialwissenschaften, DAS (Stichtag 31.12.2017: 26,8 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 14,3 VZÄ Promovierende, 19,1 VZÄ im Servicebereich)

Teams (Stand 31.12.2017)	Wiss. Beschäftigte	Promo- vierende
Archive Instruments and Metadata Standards	5	3
Archive Operations	4	2
Data Linking and Data Security	4	2
Data Registration Agency	2	1
International Surveys	4	5
National Surveys	3	3
Producer Relations and Outreach	7	3

Die Abteilung DAS bietet schwerpunktmäßig Datenservices zu nationalen und international vergleichenden Umfragen, berücksichtigt aber zunehmend auch Daten aus anderen Quellen. Die Studien werden akquiriert, aufbereitet, archiviert und für die Sekundärnutzung zugänglich gemacht. Das Datenarchiv bietet außerdem Beratung und Training zum Forschungsdatenmanagement an und stellt Dienste für andere Forschungsdatenanbieter (z. B. persistente Identifikatoren) bereit. Bei den Forschungsarbeiten der Abteilung handelt es sich zum einen um Sekundäranalysen, die das Analysepotential der archivierten Studien verdeutlichen und die Verknüpfung verschiedener Datenbestände ermöglichen. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die politische Partizipationsforschung sowie die international vergleichende Werte- und Einstellungsforschung. Zum andern betreibt die

Abteilung Forschung mit dem Ziel, das Forschungsdatenmanagement selbst kontinuierlich zu verbessern.

Die Abteilung ist maßgeblich verantwortlich für die folgenden GESIS-Angebote (vgl. Angebotsportfolio in Kapitel 2):

- Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)
- CESSDA⁵ Training
- da|ra DOI-Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten
- Datenbestandskatalog (DBK)
- Datenservices
- Eurobarometer
- European Values Study (EVS)
- GESIS Online Study Catalogue (ZACAT)
- International Social Survey Programme (ISSP)
- Politbarometer
- Secure Data Center (SDC)
- Zeitreihen zur historischen Statistik von Deutschland (hstat)

Seit der letzten Evaluierung hat sich die Abteilung verstärkt als Anbieter generischer Dienste für andere Forschungsdateninfrastrukturen positioniert und ihr Engagement in Gremien und Arbeitsgruppen zur Entwicklung der deutschen und europäischen Dateninfrastrukturen ausgeweitet. In Reaktion auf eine diesbezügliche Empfehlung der letzten Evaluierung wurde ein Konzept für den Umgang mit der Dezentralisierung der Datenarchivierung entwickelt. Im Forschungsbereich wurde ein Schwerpunkt zum Forschungsdatenmanagement etabliert.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden durch Beschäftigte dieses Teilbereichs insgesamt 40 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder Konferenzsammelbänden der Informatik, 43 Beiträge in übrigen Sammelwerken und 6 Monografien veröffentlicht; hinzu kam die Herausgeberschaft von 7 Sammelwerken. Insgesamt erschienen jährlich im Durchschnitt 1,7 Publikationen (0,5 begutachtete) je wissenschaftliches Vollzeitäquivalent (ohne Promovierende). 18 Publikationen erfolgten gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Teilbereiche. Ebenfalls im Zeitraum 2015–2017 wurden vier Promotionen in Abteilung DAS abgeschlossen. Die durchschnittliche Höhe der Erträge aus Drittmitteln betrug 1,1 Mio. € p. a., damit haben sich die Erträge im Vergleich mit dem Berichtszeitraum der letzten Evaluierung verfünffacht.

Bestehende Planungen für den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) will die Abteilung aktiv unterstützen, indem sie ihre Angebote für Forschungsprojekte und Dateninfrastrukturen ausbaut und innovative Dienste zu digitalen Langzeitarchivierung und zum Forschungsdatenmanagement einbringt. Außerdem soll die

⁵ Consortium of European Social Science Data Archives

Rolle der Abteilung für die internationale Einbettung der sozialwissenschaftlichen Dateninfrastrukturen gestärkt werden, vor allem über die Beteiligung an der *European Open Science Cloud*. Im Forschungsbereich sollen insbesondere Arbeiten zu Migration und Integration ergänzt werden.

Abteilung 3: Dauerbeobachtung der Gesellschaft, DBG (Stichtag 31.12.2017: 22,9 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 6,0 VZÄ Promovierende, 5,6 VZÄ im Servicebereich)

Teams (Stand 31.12.2017)	Wiss. Beschäftigte	Promo- vierende
Center of Excellence Women and Science	7	–
German Microdata Lab	7	3
International Survey Programs	5	3
National Survey Programs	4	2
Survey Synergies	4	–

Die Abteilung DBG stellt Forschungsdaten und Tools zur Beschreibung und Analyse moderner Gesellschaften bereit. Zentrale Dienstleistungen sind die Erstellung und systematische Verbesserung der Datenbasis und der Instrumente zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung sowie Angebote zur Wissensvermittlung und Beratung. Darüber hinaus stellt die Abteilung Informationen zum Thema Gleichstellung bereit und unterstützt deutsche Universitäten und Forschungseinrichtungen in beratender Funktion sowie bei der Evaluierung von Maßnahmen in diesem Bereich. Die Forschungsarbeiten der Abteilung konzentrieren sich einerseits auf die Verbesserung der Datenerhebungsmethoden und andererseits auf die inhaltliche Auswertung der Daten für sozialwissenschaftliche, insbesondere international und/oder zeitvergleichende, Fragestellungen.

Die Abteilung ist maßgeblich verantwortlich für die folgenden GESIS-Angebote (vgl. Angebotsportfolio in Kapitel 2):

- Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)
- CEWS⁶-Portal
- Comparative Study of Electoral Systems (CSES)
- Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
- German Longitudinal Election Study (GLES)
- Mikrodaten-Informationssystem (MISSY)
- Mikrozensus

Seit der letzten Evaluierung war die Abteilung an Vorbereitung und Aufbau der IEDI sowie an der Institutionalisierung großer Erhebungen bei GESIS beteiligt. Inhaltlich wur-

⁶ Center of Excellence Women and Science

den insbesondere die Fachkompetenzen der Abteilung im Bereich der Datenerhebung weiterentwickelt. Im Oktober 2014 wurde das „Center of Excellence Women and Science“ in der Abteilung aufgenommen; im Jahr 2016 wurde die Teams „Zentrum für Sozialindikatoren“ sowie „Sozialwissenschaftliche Metadatenstandards“ aufgelöst, im Jahr 2017 drei neue Teams gebildet („National Survey Programmes“, International Survey Programmes“ und „Survey Synergies“).

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden durch Beschäftigte dieses Teilbereichs insgesamt 39 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder Konferenzsammelbänden der Informatik, 44 Beiträge in übrigen Sammelwerken und 11 Monografien veröffentlicht; hinzu kam die Herausgeberschaft von 5 Sammelwerken. Insgesamt erschienen jährlich im Durchschnitt 2,1 Publikationen (0,5 begutachtete) je wissenschaftliches Vollzeitäquivalent (ohne Promovierende). 33 Publikationen erfolgten gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Teilbereiche. Ebenfalls im Zeitraum 2015–2017 führte die Abteilung durchschnittlich 170 wissenschaftliche Beratungen pro Jahr durch. In demselben Zeitraum wurden acht Promotionen abgeschlossen. Die durchschnittliche Höhe der Erträge aus Drittmitteln betrug 1,1 Mio. € p. a., damit wurden die Erträge im Vergleich zum Berichtszeitraum der letzten Evaluierung annähernd versiebenfacht.

Die Abteilung will in den nächsten Jahren ihr Angebot u. a. um weitere Mikrodaten erweitern. Im Forschungsbereich sollen die Arbeiten thematisch stärker auf die in der Abteilung erhobenen Daten ausgerichtet werden und mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Einwerbung von Drittmitteln eingebunden werden. Im Zusammenhang mit dem Aufbau der IEDI soll insbesondere die Integration von Inhalten, Personal und Prozessen über die verschiedenen bereits bestehenden sowie neuen Erhebungsprogramme vorangetrieben werden.

Abteilung 4: Survey Design and Methodology, SDM (Stichtag 31.12.2017: 26,1 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 13,7 VZÄ Promovierende, 6,0 VZÄ im Servicebereich)

Teams (Stand 31.12.2017)	Wiss. Beschäftigte	Promo- vierende
Cross-cultural Surveys	4	1
European Social Survey	2	3
GESIS Panel	6	3
Skalenentwicklung & -dokumentation	4	2
Fragebogendesign & -evaluation	7	2
Survey Operations	6	5
Survey Statistics	2	2

Die Abteilung SDM unterhält Infrastrukturangebote zur Qualitätsverbesserung und -sicherung von Umfragen. Ihre Fachkompetenz im Bereich der Umfragemethodik basiert

auf einer langjährigen Praxis in der Beratung und Durchführung von Umfrageprojekten sowie auf eigenen Forschungsarbeiten zur Umfragemethodik. Die Angebote der Abteilung umfassen u. a. methodische Beratung und Wissensvermittlung sowie spezielle Dienstleistungen wie Stichprobenziehung und Pretests von Befragungsinstrumenten.

Die Abteilung ist maßgeblich verantwortlich für die folgenden GESIS-Angebote (vgl. Angebotsportfolio in Kapitel 2):

- GESIS Panel
- Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)
- Pretest
- Stichprobenziehung
- Survey Guidelines
- Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)

In den letzten Jahren wurde in der Abteilung u. a. das GESIS Panel gestartet und im Rahmen der IEDI verstetigt. Angebote im Beratungsbereich wurden ausgebaut. So wurde u. a. ein neues Team „Survey Operations“ eingerichtet und häufige Beratungsanfragen wurden im Rahmen der Survey Guidelines in *hands-on* Publikationen adressiert. Die Angebote der Abteilung wurden in den letzten Jahren stark internationalisiert.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden durch Beschäftigte dieses Teilbereichs insgesamt 73 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften, 40 Beiträge in übrigen Sammelwerken und 11 Monografien veröffentlicht; hinzu kam die Herausgeberschaft von 5 Sammelwerken. Insgesamt erschienen jährlich im Durchschnitt 2,8 Publikationen (1,0 begutachtete) je wissenschaftliches Vollzeitäquivalent (ohne Promovierende). 18 Publikationen erfolgten gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Teilbereiche. Ebenfalls im Zeitraum 2015–2017 wurden acht Promotionen in Abteilung SDM abgeschlossen. Die durchschnittliche Höhe der Erträge aus Drittmitteln betrug 2,6 Mio. € p. a., damit wurden die Erträge im Vergleich zum Berichtszeitraum der letzten Evaluierung annähernd verdoppelt.

In den nächsten Jahren plant die Abteilung, zunächst die im Rahmen der IEDI vorgesehenen Synergien, etwa die Nach- und Weiternutzung von Stichproben sowie die Harmonisierung von Erhebungsinstrumenten zu implementieren. Weitere Planungen umfassen u. a. den Ausbau der Survey Guidelines sowie des Beratungsangebots im Bereich Datenanalyse. Ab 2018 wird die Abteilung ihre Expertise in den zweiten Zyklus von PIAAC einbringen.

Abteilung 5: Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften, WTS (Stichtag 31.12.2017: 12,9 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 7,9 VZÄ Promovierende, 5,5 VZÄ im Servicebereich)

Teams (Stand 31.12.2017)	Wiss. Beschäftigte	Promo- vierende
Data Linking	1	2
Digital SSH	1	1
GESIS-Architektur	5	4
Open Science Technology	3	–
Portale und Mehrwertdienste	4	3

Gemeinsam mit den anderen wissenschaftlichen Abteilungen entwickelt die Abteilung WTS digitale Angebote für die Sozialwissenschaften auf Grundlage moderner Wissenstechnologien. Die Abteilung nimmt eine Querschnittsfunktion wahr, indem sie digitale Angebote zu allen Phasen des Forschungsdatenzyklus bereitstellt und einen zentralen Zugang zu diesen Angeboten schafft. Sie stellt die Integration der Angebote sowie deren Anschlussfähigkeit an neue technologische Entwicklungen sicher. Hierfür betreibt die Abteilung eigene Forschung in angewandter Informatik, insbesondere auf den Gebieten *Information Retrieval* und *Semantic Web*.

Seit der letzten Evaluierung hat die Abteilung mit der GESIS-weiten Suche unter Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer einen integrierten Zugang zu allen Daten- und Informationsbeständen bei GESIS entwickelt und implementiert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Schaffung angebotsübergreifender Backend-Infrastrukturen, etwa einer Verlinkungsstruktur für die Verknüpfung von Objekten aus unterschiedlichen Portalen. Im Zuge der strategischen Ausrichtung von GESIS auf *Open Science* (vgl. Kapitel 2), hat die Abteilung die klassischen Fachinformationsangebote Sowiport und SOFISwiki aufgegeben.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden durch Beschäftigte dieses Teilbereichs insgesamt 39 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder Konferenzsammelbänden der Informatik, 58 Beiträge in übrigen Sammelwerken und 11 Monografien veröffentlicht. Insgesamt erschienen jährlich im Durchschnitt 2,8 Publikationen (0,9 begutachtete) je wissenschaftliches Vollzeitäquivalent (ohne Promovierende). 18 Publikationen erfolgten gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Teilbereiche. Ebenfalls im Zeitraum 2015–2017 wurden zwei Promotionen in Abteilung WTS abgeschlossen. Die durchschnittliche Höhe der Erträge aus Drittmitteln betrug 568 T€ p. a., damit wurden die Erträge im Vergleich zum Berichtszeitraum der letzten Evaluierung mehr als verdoppelt.

Zentrales strategisches Ziel der Abteilung ist die weitere Integration und Homogenisierung der digitalen Angebote von GESIS. Mittelfristige Schwerpunkte sind dabei i) die Reduktion der Angebotspalette auf ein Angebot pro Informationstyp, ii) die Entwicklung von angebotsübergreifenden, personalisierten Diensten und iii) die Homogenisierung

der Backend-Infrastrukturen für Daten-Upload-Portale. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Unterstützung der gezielten Suche in Daten und Volltexten sein. Die Forschungsschwerpunkte sollen dementsprechend stärker auf die Bereiche *Data Retrieval* und *Textmining* fokussiert werden. Darüber hinaus will die Abteilung zur Unterstützung von Open Science die Verknüpfung von GESIS-Daten mit Daten aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen vorantreiben. So soll etwa im Rahmen eines gemeinsamen DFG-Projekts mit dem Sozio-ökonomischen Panel (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung und dem Karlsruher Institut für Technologie eine Forschungsdateninfrastruktur aufgebaut werden, die die Verlinkung und gemeinsame Analyse von sozial- und raumwissenschaftlichen Forschungsdaten ermöglicht. Daran anknüpfend soll eine den FAIR-Prinzipien konforme Forschungsdateninfrastruktur für die Sozialwissenschaften entstehen.

4. Kooperation und Vernetzung

Entsprechend seiner Funktion als Infrastruktureinrichtung unterhält GESIS vertragliche Kooperationsbeziehungen zu einer Vielzahl von Einrichtungen:

	national	international
Universitäten	36	12
Außeruniversitäre Einrichtungen	51	18
Unternehmen	8	3
Ämter, Behörden etc.	15	–
Kooperationsverbände	5	23

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen

Die Mitgliederversammlung von GESIS umfasst u. a. 64 Hochschulen. Darüber hinaus ist das Institut über gemeinsame Berufungen mit den Universitäten Düsseldorf, Koblenz-Landau, Köln und Mannheim auch personell verbunden (vgl. Kapitel 5).

Neben der regelmäßigen Durchführung von Lehrveranstaltungen und der Betreuung von wissenschaftlichen Qualifizierungsarbeiten ist GESIS auch an unterschiedlichen strukturierten Programmen beteiligt, etwa an der „Graduate School of Economic and Social Sciences“ (Universität Mannheim) oder der „Research Training Group ‚Social Order and Life Chances in Cross-National Comparison‘“ (Universität Köln).

Im Infrastrukturbereich bearbeitet GESIS gemeinsame DFG-geförderte Projekte mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (Aufbau eines Fachinformationsdienstes Soziologie) sowie mit der Universität Bremen (Aufbau eines Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft [POLLUX] und eines Archivierungsangebots für Daten aus der qualitativen Sozialforschung [QualiService]).

Weitere Kooperationen im In- und Ausland

Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ist GESIS an den Forschungsverbänden „Bildungspotentiale“, „Infections’21: Transmission Control of Infections in the 21st Century“, „Science 2.0“ sowie „Krisen einer globalisierten Welt“ beteiligt. Darüber hinaus ist GESIS über Einzelprojekte mit anderen Leibniz-Einrichtungen vernetzt (zwei Projekte im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens im Zeitraum 2015–2017).

GESIS hebt außerdem die folgenden Verbindungen mit außeruniversitären Einrichtungen in Deutschland hervor:

- Mitgliedschaft im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
- Kooperationsvertrag im Rahmen der IEDI mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung
- DOI-Registrierungsservice für Sozial- und Wirtschaftsdaten in Kooperation mit dem Verein DataCite und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Weitere Kooperationen bestehen u. a. mit:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Deutsche Bundesbank
- Statistisches Bundesamt
- Verlage und Literaturdienste (im Rahmen von SSOAR)

Auf europäischer Ebene hebt GESIS insbesondere die Beteiligung an zwei ESFRI⁷-Infrastrukturen hervor:

- *Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA)*
- *European Social Survey (ESS)*

Darüber hinaus übernimmt GESIS die nationale Datenerhebung sowie Organisationsaufgaben für die *European Values Study* mit 47 Ländern und war im Berichtszeitraum an zwölf weiteren EU-Projekten beteiligt.

Als Beispiele für seine internationale Vernetzung führt GESIS insbesondere die folgenden Aktivitäten an:

- Planung, Koordination, Fragebogenentwicklung, Methodenforschung, Datenaufbereitung, -archivierung und -dokumentation im Zusammenhang mit dem *International Social Survey Programme (ISSP)*
- Gemeinsame Verantwortung des Sekretariats der *Comparative Study of Electoral Systems (CSES)* mit der *University of Michigan*
- Mitgliedschaft im internationalen Konsortium zur Entwicklung und Durchführung des *Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)*

Seit 2016 organisiert GESIS alle Forschungs- und Gastaufenthalte am Institut über das Angebot „Gateway to GESIS“ (vormals EUROLAB). Seit 2017 vergibt es „GESIS-Grants“

⁷ *European Strategy Forum on Research Infrastructure*

um insbesondere die Zusammenarbeit mit ausländischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zu intensivieren. In den Jahren 2015 bis 2017 waren 107 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Organisationen bei GESIS zu Gast (96 aus dem Ausland), davon zehn länger als drei Monate. In demselben Zeitraum besuchten 25 Beschäftigte von GESIS andere wissenschaftliche Einrichtungen (24 Besuche im Ausland), davon zwei länger als drei Monate.

5. Personal- und Nachwuchsförderung

Personalentwicklung und -struktur

Bei GESIS waren am 31. Dezember 2017 insgesamt 317 Personen (266,5 Vollzeitäquivalente [VZÄ]) beschäftigt; hinzu kamen 115 studentische Hilfskräfte (29,4 VZÄ) und neun Auszubildende. Im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen waren insgesamt 192 Personen (160,9 VZÄ) tätig. Von diesen waren 66 % befristet beschäftigt. Im Servicebereich arbeiteten 80 Personen (70,6 VZÄ), in der Administration 45 Personen (35,0 VZÄ).

Der frühere GESIS-Präsident nahm diese Funktion zunächst kommissarisch wahr und wurde im September 2013 gemeinsam mit der Universität Mannheim berufen. Nachdem er im Mai 2015 einem Ruf an das Karlsruher Institut für Technologie gefolgt war, wurde die Stelle des Präsidenten erneut kommissarisch besetzt. Im Juli 2017 wurde der kommissarische Stelleninhaber wiederum gemeinsam mit der Universität Mannheim berufen und übernahm das Amt als neuer GESIS-Präsident.

Die Leitungen der fünf wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts waren Ende 2017 in einem Fall ordentlich berufen und in vier Fällen kommissarisch besetzt:

- CSS – Computational Social Science (Die derzeitige kommissarische Leiterin der Abteilung ist gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau berufene Juniorprofessorin; im Juni 2018 beschließt das Kuratorium über das Berufungsverfahren)
- DAS – Datenarchiv für Sozialwissenschaften (gemeinsame Berufung mit der Universität zu Köln, Empirische Sozialforschung, Verfahren abgeschlossen, Stellenbesetzung ab Juni 2018 mit der derzeitigen kommissarischen Leiterin)
- DBG – Dauerbeobachtung der Gesellschaft (gemeinsame Berufung mit der Universität Mannheim, Soziologie, Ausschreibung im November 2017, eine gemeinsame Liste beider Berufungskommissionen liegt vor)
- SDM – Survey Design and Methodology (gemeinsame Berufung mit der Universität Mannheim, Psychologie, ordentlich berufen seit Juli 2011)
- WTS – Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (gemeinsame Berufung mit der Universität Düsseldorf, Informatik, Verfahren abgeschlossen, Stellenbesetzung ab Juli 2018 mit STEFAN DIETZE)

GESIS weist darauf hin, dass die mit den Leitungsfunktionen einhergehenden Professuren zunächst auf fünf Jahre befristet werden. Dies sei ein Wettbewerbsnachteil für das Institut.

Für die Befristung bzw. Entfristung von wissenschaftlich Beschäftigten sieht GESIS vor:

- *Wissenschaftliche Teamleitungen und Postdocs* werden zunächst befristet für die Dauer von vier Jahren (in Vollzeit) angestellt. 15 Monate vor Ablauf des jeweiligen Arbeitsvertrags kann Antrag auf Entfristung gestellt werden.
- *Promovierende* werden ebenfalls für die Dauer von vier Jahren befristet eingestellt (im Regelfall mit 75 % der tariflichen Arbeitszeit). Eine Verlängerung zur Fertigstellung der Promotion ist ggf. möglich.

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter den 192 Beschäftigten im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen waren am 31. Dezember 2017 99 Frauen (ca. 52 %). Zum selben Stichtag waren 13 von 31 wissenschaftlichen Leitungspositionen (ca. 42 %) mit Frauen besetzt. Auf der Ebene der Abteilungsleitungen (2. Führungsebene) waren vier von fünf Positionen mit Frauen besetzt (davon drei kommissarisch). Von den beiden abgeschlossenen Berufungsverfahren (s. o.) hat eines zur Besetzung der Leitungsposition mit einer Wissenschaftlerin geführt, die die Abteilung derzeit noch kommissarisch leitet.

In seinem Personalentwicklungskonzept definiert GESIS Zielquoten für den Anteil von Wissenschaftlerinnen im Sinne der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der DFG (Kaskadenmodell). Für den 31. Dezember 2020 hat das Institut für alle Entgelt- und Hierarchieebenen des wissenschaftlichen Personals 50 % als Zielquote festgelegt. Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils in Leitungspositionen umfassen u. a. die direkte Ansprache von Kandidatinnen bei der Besetzung der Abteilungsleitungen. GESIS verweist darauf, dass bei den im Jahr 2016 durchgeführten Einstellungsverfahren sowohl mit Blick auf die Bewerbungen als auch bei den Einstellungen Frauen und Männer ungefähr paritätisch vertreten waren.

Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei GESIS umfassen flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit zu Telearbeit sowie die Bezuschussung von Kinderbetreuung.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

In den Jahren 2015 bis 2017 wurden bei GESIS insgesamt 16 promotionsbefähigende Studienabschlüsse und 17 Promotionen durch Beschäftigte betreut. Weitere 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter promovierten bei externer Betreuung. Im Vergleich zur letzten Evaluierung wurde die Zahl der jährlich abgeschlossenen Promotionen im Mittel um ca. fünf gesteigert.

Im Januar 2016 hat das Institut das „GESIS Doctoral Program“ initiiert. Das Programm richtet sich an alle Promovierenden, die bei GESIS angestellt sind und von Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftlern des Instituts betreut werden. Promotionsvorhaben im Rahmen des Programms folgen einem Curriculum, das sowohl Service- als auch Forschungstätigkeiten umfasst und von der Universität Mannheim als äquivalente Leistung

zum Besuch der Mannheimer „Graduate School of Economics and Social Sciences“ anerkannt wird.

Im Oktober 2017 wurde außerdem ein Konzept zur Förderung von Postdocs (befristet beschäftigten promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Tätigkeit einen Forschungsanteil hat) verabschiedet. Das Konzept sieht Orientierungs- und Spezialisierungsangebote sowie die Förderung von Vernetzung und Austausch vor.

Es wurde zwischen 2015 und 2017 eine Habilitation abgeschlossen und es ergingen zehn Rufe an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, von denen neun angenommen wurden.

Berufliche Qualifizierung der nicht-wissenschaftlich Beschäftigten

Weiterbildungsmaßnahmen für nicht-wissenschaftliches Personal werden durch GESIS unterstützt. Das „GESIS Qualification Center“ erstellt auf der Basis der jährlichen Mitarbeitergespräche und einer Online-Befragung eine interne und externe Angebote umfassende Weiterbildungsplanung. Im Jahr 2016 gab es bei GESIS 299 Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen.

GESIS bietet derzeit Ausbildungsplätze in fünf Ausbildungsberufen an: Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachinformatiker/in (Systemintegration), Fachinformatiker/in (Anwendungsentwicklung), Veranstaltungskauffrau/-mann und Fachangestellte/r für Sozial- und Marktforschung. Im Jahr 2015 haben vier Auszubildende, 2016 und 2017 jeweils eine Auszubildende (die geringeren Zahlen gehen laut GESIS auf die Umstellung von Ausbildungsgängen zurück) ihre betriebliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Erweiterung des Ausbildungsprogramms um einen Ausbildungsplatz für eine/n Fachangestellte/n für Sozial- und Marktforschung und einen Ausbildungsplatz für eine/n Veranstaltungskauffrau/-mann ist vorgesehen.

6. Qualitätssicherung

Internes Qualitätsmanagement

Zur Koordination der Aktivitäten ist das Qualitätsmanagement als Stabstelle des Präsidenten organisiert. Als zentrales Instrument der Qualitätssicherung hat GESIS im Jahr 2014 ein selbstentwickeltes Forschungsinformationssystem eingeführt. In die Entscheidungsprozesse zur internen Mittelvergabe fließen auch Leistungsindikatoren ein.

Die Qualitätssicherung der Arbeitsergebnisse im Infrastrukturbereich erfolgt einerseits durch Messung der Nutzung der verschiedenen Angebote und andererseits durch die stichprobenartige Erhebung der Nutzerzufriedenheit. Die Ergebnisse werden bei der Diskussion des Angebotsportfolios durch Institutsleitung und Beiräte berücksichtigt und bilden eine Grundlage für diesbezügliche strategische Entscheidungen.

Auf die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis werden GESIS-Beschäftigte arbeitsvertraglich verpflichtet. Das Institut verfügt über eine externe, vom Kuratoriumsvorsitzenden benannte Ombudsperson sowie über eine interne, von den Mitarbeitervertretungen benannte Vertrauensperson.

Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht, der die Mitarbeitenden auch zu entsprechenden Fragestellungen berät.

Qualitätsmanagement durch Wissenschaftlichen Beirat und Nutzerbeirat

Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat tagen zweimal im Jahr. Gemeinsam führen die Beiräte zwischen zwei Evaluierungen das obligatorische Audit sowie zusätzliche Audits der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen durch. Außerhalb dieser strukturierten Begutachtungsverfahren greifen die Beiräte unterschiedliche Themen auf eigenen Wunsch oder auf Vorschlag von GESIS auf.

Für die Qualitätssicherung im Rahmen der strategischen Erweiterung um die IEDI hat GESIS mit den einschlägigen Fachgemeinschaften zusätzliche Maßnahmen vereinbart. So wurden vier Koordinationsgruppen für die einzelnen Umfragestudien etabliert sowie ein studienübergreifender Ausschuss, der seinerseits an den Wissenschaftlichen Beirat und den Nutzerbeirat von GESIS berichtet (vgl. Kapitel 2).

Umsetzung der Empfehlungen der letzten externen Evaluierung

Zur Umsetzung der Empfehlungen der letzten Evaluierung (vgl. Bewertungsbericht, Anlage B zur Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012, Kurstext) führt die Einrichtung Folgendes aus:

1. *GESIS sollte den bereits eingeschlagenen Weg zu integrierten Informationsangeboten noch weiter vorantreiben. Das Institut sollte noch intensiver prüfen, wie es insbesondere zu einer Verbesserung des Datenaustauschs und des Aufbaus gemeinsamer Dienste von Anbietern beitragen kann.*

GESIS verweist darauf, dass es den Zugang zu seinen Angeboten durch eine stärkere Integration, Vereinfachung sowie Nutzerorientierung verbessert habe. Ein wichtiger Schritt sei dabei der Start der GESIS-weiten Suche im Juli 2017 gewesen (vgl. Kapitel 2). Zudem sei im Rahmen eines DFG-Projekts mit der Verknüpfung von GESIS-Daten mit externen Forschungsdaten aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen begonnen worden.

2. *Es wird angeregt, die Weiterentwicklung des Dienstleistungsportals zukünftig noch stärker an den Nutzungsbedürfnissen zu orientieren.*

Für die Verbesserung der Nutzerorientierung des Informationsangebotes sei ein nutzerzentrierter Design-Prozess für Portalentwicklungen initiiert worden, der bei der Entwicklung der GESIS-weiten Suche erfolgreich eingesetzt worden sei. Zudem werde die Nutzung quantitativ und stichprobenartig qualitativ erhoben und ausgewertet (s. o.).

3. *Die sich mit der anstehenden Konzentration der derzeit vier Standorte auf Mannheim und Köln bietende Chance sollte GESIS nutzen, um die Organisationsstruktur im Sinne einer Präzisierung der Aufgaben und komplementären Schwerpunktsetzung der jetzigen Abteilungen weiterzuentwickeln.*

Ein strukturierter Prozess zur Weiterentwicklung der Organisationsstruktur sei 2014 auf Institutsleistungsebene begonnen und in verschiedenen Arbeitsgruppen und Work-

shops fortgeführt worden. Im Ergebnis wurde i) die Abteilung Computational Social Science gegründet, in der die frühere Abteilung Fachinformation für die Sozialwissenschaften aufging, ii) das Center of Excellence Women and Science in die Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft eingegliedert, iii) die Teamstrukturen innerhalb der Abteilungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau der IEDI, angepasst und iv) eine eigene Abteilung Wissenstransfer eingerichtet.

4. *Es wird empfohlen, das im Anschluss an die letzte Evaluierung entwickelte Arbeits- und Forschungsprogramm weiter zu schärfen und ein langfristiges und mit Blick auf die Dienstleistungsangebote kohärentes Forschungskonzept zu entwickeln.*

Im Jahr 2014 sei in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat ein Forschungsprogramm entwickelt und 2017 aktualisiert worden. Dieses stelle die Forschungsbereiche mit ihren Themenschwerpunkten vor und thematisiere die Verknüpfung von Forschung und Infrastruktur bei GESIS.

5. *Einhergehend mit einer zunehmenden Dezentralisierung der Datenarchivierung besteht in der Forschung ein Trend zur Selbstarchivierung von Datensätzen. GESIS hat dies erkannt, verfügt dazu jedoch bislang über kein schlüssiges Konzept zum Umgang mit der sich ändernden Datendokumentation und -speicherung. Dieses sollte entwickelt werden.*

GESIS verfolge die Strategie, sich vom zentralen Archiv für sozialwissenschaftliche Forschungsdaten zum Anbieter eines zentralen Datennachweises und Datenknotenpunktes zu entwickeln. Im Zentrum dieser Strategie stünde die Datenregistrierungsagentur da|ra (vgl. Kapitel 2). Neben den über da|ra registrierten Forschungsdaten seien auch die Bestände weiterer internationaler Archive in die GESIS-weite Suche integriert worden. Darüber hinaus sei die Einbindung dezentraler Datenbestände in die zentrale Datensuche gewährleistet und das Datenarchiv für neue Datentypen geöffnet worden.

6. *Anschließend an Planungen zur Erhöhung des Forschungsanteils im Forschungs- und Serviceprogramm (Programmplanung) sollte GESIS eine umfassende Publikationsstrategie entwickeln.*

Eine Publikationsstrategie sei in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat erarbeitet und im Jahr 2014 als Publikationskonzept verabschiedet worden.

7. *GESIS sollte zukünftig noch stärker für eine Kohärenz zwischen der thematischen Ausrichtung der Qualifikationsarbeiten und dem während der Promotionszeit für GESIS zu erbringenden Forschungs- und Serviceanteil sorgen. Vor dem Hintergrund der Pläne zur Etablierung weiterer Promotionsstellen in universitären Graduiertenschulen wird empfohlen anzustreben, allen bei GESIS tätigen Doktorandinnen und Doktoranden die Teilnahme an den verschiedenen Qualifikationsangeboten zu ermöglichen.*

Das neue „GESIS Doctoral Program“ (vgl. Kapitel 5) biete den Promovierenden ein Curriculum aus vielfältigen Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten. Forschungs- und Serviceanteil der Promotionsprojekte seien in der Regel so ausgelegt, dass sie sich gegenseitig befruchten.

8. *Zukünftig sollte GESIS dafür Sorge tragen, dass die Personal- und Ressourcenausstattung an die sich wandelnden Aufgaben in den wissenschaftlichen Abteilungen flexibel angepasst werden kann.*

Die Angebote des Instituts würden über eine Portfolioanalyse laufend bewertet und analysiert. Auf dieser Basis treffe die Institutsleitung die Entscheidungen über den Ressourceneinsatz von GESIS. Dieses Verfahren gewährleiste die für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Instituts und seiner Aufgaben erforderliche Ressourcenflexibilität.

9. *Der Senat erwartet, dass die beiden offenen Abteilungsleitungsstellen wie auch das derzeit nur kommissarisch geführte Präsidentenamt nunmehr ohne Verzug besetzt werden. [aus der Senatsstellungnahme vom 14. März 2012]*

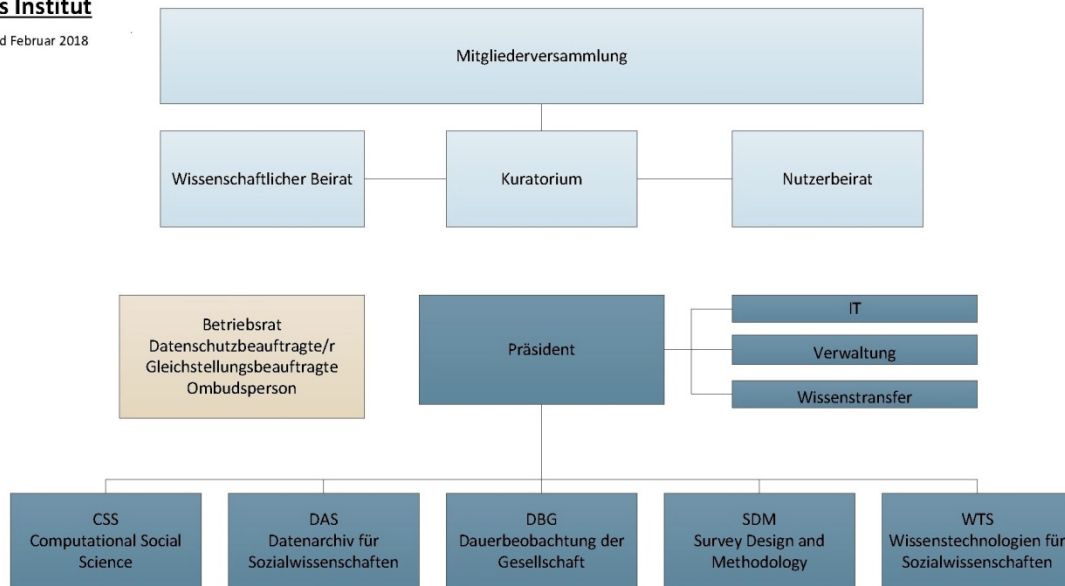
Das Präsidentenamt sei 2013 und wieder 2017 mit einem im Normalverfahren berufenen Präsidenten besetzt worden. Die Leitung der Abteilung Computational Social Science sei 2013 besetzt worden; die Leitung der Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften sei 2014 besetzt worden (zu weiteren personellen Änderungen bei den Abteilungsleitungen siehe Kapitel 5).

Anhang 1

Organigramm

Das Institut

Stand Februar 2018



Anhang 2

Publikationen von GESIS

	Zeitraum		
	2015	2016	2017
Veröffentlichungen insgesamt	237	255	262
Monografien	12	7	8
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	9	10	17
Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder in Konferenzsammelbänden der Informatik	60	81	88
Begutachtete Aufsätze in GESIS-Zeitschriften (Eigenverlag)	5	3	7
Aufsätze in Zeitschriften ohne Begutachtungssystem	19	21	11
Einzelbeiträge in übrigen Sammelwerken	61	88	83
Arbeits- und Diskussionspapiere	71	45	48

Anhang 3

Erträge und Aufwendungen

Erträge		2015			2016			2017 ¹⁾		
		T€	%	%	T€	%	%	T€	%	%
Erträge insgesamt (Summe I., II. und III.; ohne DFG-Abgabe)		27.895			28.234			29.294		
I.	Erträge (Summe I.1., I.2. und I.3)	27.838	100		28.206	100		29.176	100	
1.	<u>Institutionelle Förderung (außer Baumaßnahmen und Grundstückserwerb)</u>	21.086	76		21.353	76		22.163	76	
1.1	Institutionelle Förderung (außer Baumaßnahmen und Grundstückserwerb) durch Bund und Länder nach AV-WGL	21.086			21.353			22.163		
1.2	Institutionelle Förderung (außer Baumaßnahmen und Grundstückserwerb), soweit nicht nach AV-WGL	0			0			0		
2.	<u>Erträge aus Zuwendungen zur Projektfinanzierung</u>	5.865	21	100	5.977	21	100	6.106	21	100
2.1	DFG	1.114		19	1.291		22	2.978		48
2.2	Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	660		11	878		15	374		6
2.3	Bund, Länder	2.221		38	2.452		41	719		12
2.4	EU	1.234		21	561		9	727		12
2.5	Wirtschaft	0		0	0		0	0		0
2.6	Stiftungen (v. a. Volkswagenstiftung und Baden-Württemberg-Stiftung)	51		1	180		3	405		7
2.7	andere Förderer [u. a. ESS-ERIC, CESSDA AS, OECD, Leibniz-Gemeinschaft (exkl. Wettbewerbsverfahren, s. o.), Bundesbank, Haute École de Gestion]	585		10	615		10	903		15
3.	<u>Erträge aus Leistungen</u>	887	3		876	3		907	3	
3.1	Erträge aus Auftragsarbeiten (Summer School, Spring Seminar, IC2S2 Konferenz, CESSDA)	844			817			833		
3.2	Erträge aus Publikationen	23			15			14		
3.3	Erträge für weitere Leistungen (Sponsoring, Raummiete)	20			44			60		
II.	Sonstige Erträge (Mutterschutzgelder)	57			28			118		
III.	Erträge für Baumaßnahmen (institutionelle Förderung Bund und Länder, EU-Strukturfonds etc.)	0			0			0		

Aufwendungen		T€	T€	T€
Aufwendungen (ohne DFG-Abgabe)		28.074	27.931	29.333
1.	Personal	17.939	18.803	19.258
2.	Materialaufwand	4.110	3.079	4.497
3.	Geräteinvestitionen	731	673	344
4.	Baumaßnahmen, Grundstückserwerb	0	0	0
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (Mieten, Reisekosten, wiss. Veranstaltungen, Mitgliedsbeiträge, SAW-Beitrag, Kommunikation)	5.294	5.376	5.234

DFG-Abgabe (2,5 % der Einnahmen aus der institutionellen Förderung)	527	530	551
---	-----	-----	-----

¹ Vorläufige Daten

Anhang 4

Personalübersicht

(Stand: 31.12.2017)

	Vollzeitäquivalente		Personen		Frauen	
	insgesamt	davon drittmittel-finanziert	insgesamt	davon befristet	insgesamt	davon befristet
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen	160,9	26	192	66	99	65
Professuren (W3)	2,2	0	3	0	1	0
Wissenschaftler/innen mit Leitungsaufgaben (E15, E14, E13 u. ä.)	25,6	8	28	39	12	17
Juniorprofessur/Habilitierende (W1)	1,0	46	1	100	1	100
Wissenschaftler/innen ohne Leitungsaufgaben (E15, E14, E13 u. ä.)	84,5	21	99	58	49	55
Promovierende (E13 u. ä.)	47,7	45	61	95	36	94
Servicebereiche	70,6	5	80			
Sekretariat/Assistenz	7,7	10	12			
Datenarchiv (E9 bis E12)	17,6	6	20			
Datenarchiv (E5 bis E8)	1,0	0	1			
Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (E9 bis E12)	4,0	25	4			
Wissenstransfer (ab E13)	4,0	0	4			
Wissenstransfer (E9 bis E12)	3,5	0	4			
Wissenstransfer (E5 bis E8)	4,0	0	4			
Informationstechnik (ab E13)	4,0	0	4			
Informationstechnik (E9 bis E12)	9,6	0	10			
Informationstechnik (E5 bis E8)	2,0	0	2			
Sonstiges Servicepersonal (E9 bis E12)	12,2	4	14			
Sonstiges Servicepersonal (E5 bis E8)	1,0	0	1			
Administration	35,0	0	45			
Stabsstellen (ab E13)	4,0	0	4			
Stabsstellen (E9 bis E12)	1,0	0	1			
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (ab E13)	2,8	0	3			
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (E9 bis E12)	11,8	0	15			
Verwaltung (Finanzen, Personal, Drittmittel u. ä.) (E5 bis E8)	13,6	0	16			
Hausdienste (E1 bis E4)	1,9	0	6			
Studentische Hilfskräfte	29,4	19	115			
Auszubildende/Umschüler/-innen	9,0	0	9			
Stipendiaten an der Einrichtung	0	0	0		0	
Promovierende	0	0	0		0	
Postdoktorand/innen	0	0	0		0	

Anlage B: Bewertungsbericht

**GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V.,
Mannheim/Köln**

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen.....	B-2
2. Gesamtkonzept und Profil	B-4
3. Teilbereiche von GESIS	B-8
4. Kooperation und Vernetzung	B-12
5. Personal- und Nachwuchsförderung	B-13
6. Qualitätssicherung	B-14

Anhang:

Mitglieder und Gäste der Bewertungsgruppe; beteiligte Kooperationspartner

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine der größten europäischen Infrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften. Das Institut erbringt forschungsbasierte Dienstleistungen, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Phasen ihrer Arbeit, von der Recherche über die Planung und Durchführung von Studien bis zur Analyse und Archivierung der Daten, zu unterstützen. GESIS betreibt zudem eigene Grundlagenforschung mit dem Ziel, neue Angebote zu entwickeln und bestehende Dienste kontinuierlich zu verbessern.

Seit der letzten Evaluierung hat GESIS seinen langjährigen institutionellen Integrationsprozess konsequent fortgesetzt und sich auf die organisatorisch eng zusammengewachsenen Standorte in Mannheim und Köln konzentriert. Auch in der inhaltlich-strategischen Ausrichtung hat sich das Institut sowohl unter dem früheren GESIS-Präsidenten als auch seit dem Jahr 2015 unter der Leitung seines Nachfolgers sehr gut weiterentwickelt. Das im Vorfeld der letzten Evaluierung eingeführte Prinzip, sein Angebotsportfolio entlang eines idealtypischen Forschungsdatenzyklus in den empirischen Sozialwissenschaften zu gliedern und so die Nutzerorientierung zu betonen, hat GESIS weiter vertieft. Dabei hat das Institut sein Leitbild insgesamt verstärkt auf Forschungsdaten ausgerichtet und sich mit der Gründung einer Abteilung „Computational Social Science“ im Jahr 2013 insbesondere dem neuen und äußerst zukunftssträchtigen Schwerpunkt digitale Verhaltensdaten zugewandt. Seit dem Jahr 2017 ermöglichen Bund und Länder mit erheblichen zusätzlichen Mitteln den Aufbau einer Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) zur Verstetigung, Harmonisierung und Weiterentwicklung zentraler langfristiger Umfragestudien. GESIS berücksichtigt bei der Implementierung der IEDI überzeugend die Hinweise und Empfehlungen von Wissenschaftsrat und Leibniz-Senat aus der Begutachtung dieser Maßnahme.

GESIS unterhält ein umfassendes, in seiner Breite einmaliges Angebotsportfolio, mit dem das Institut maßgeblich zur führenden Rolle Deutschlands in den europäischen und internationalen empirischen Sozialwissenschaften beiträgt. So ist GESIS direkt an der Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben sowie an deren internationaler Koordination beteiligt. Neben der Aufbereitung der resultierenden Datensätze kuratiert und erschließt das Institut zusätzliche Daten aus der politischen sowie kommerziellen Sozialforschung für die Weiternutzung und gewährleistet eine nachhaltige Archivierung und Registrierung von Forschungsdaten. Mit seiner methodischen Forschung und darauf basierenden Angeboten trägt das Institut darüber hinaus zur Qualitätssicherung bzw. -verbesserung von Umfragen bei und unterhält ein ausgezeichnetes Weiterbildungsprogramm zu vielfältigen Themen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung. Die Angebote werden kooperativ von den fünf wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts entwickelt und gepflegt. Diese werden durchweg als „sehr gut“ bewertet.

Bei der weiteren Entwicklung von GESIS sollten die folgenden Hinweise und Empfehlungen aus dem Bewertungsbericht, die im Text durch **Fettdruck** hervorgehoben sind, besonders beachtet werden:

Gesamtkonzept und Profil (Kapitel 2)

1. Im Jahr 2017 wurde mit der Implementierung der IEDI begonnen. Ein Schwerpunkt war dabei zunächst der Aufbau von geeigneten Gremien zur Steuerung und Qualitätssicherung. Die entwickelte Struktur ist ausgewogen und umfasst sogenannte Koordinationsgruppen, die sowohl die bisherigen Aufsichtsgremien der Umfragen integrieren als auch, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen, die Einbindung der Fachgemeinschaften sicherstellen. Damit tritt GESIS systematisch in Austausch mit den bestehenden sowie potentiellen Nutzerinnen und Nutzern. Insgesamt birgt die Zusammenführung der Langzeitstudien im Rahmen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) ein großes Synergiepotential auf methodischer, inhaltlicher und administrativer Ebene, das während der Begutachtung anschaulich präsentiert wurde. GESIS wird ermutigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, um dieses Potential zugunsten einer Weiterentwicklung der Umfrageprogramme sowie, wo möglich, für die Generierung neuer Angebote zu nutzen.
2. Im Fokus der weiteren Entwicklung von GESIS soll nach den Plänen des Instituts neben der weiteren Implementierung der IEDI insbesondere der Ausbau der Kapazitäten im Bereich digitaler Verhaltensdaten stehen. Die Stoßrichtung dieser Planungen wird nachdrücklich befürwortet. Mit der neuen Abteilung „Computational Social Science“ verfügt GESIS dabei über einen sehr guten Ausgangspunkt und sollte ein integratives Konzept mit dem Ziel entwickeln, sowohl die einzelnen Projekte der Abteilung stärker miteinander zu verschränken als auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit auszubauen. Dabei sollte insbesondere der methodische wie inhaltliche Brückenschlag zwischen *Computational Social Science* und klassischer empirischer Sozialforschung, wie sie durch die IEDI gestärkt wird, im Fokus stehen. Auch sollte das Institut potentielle Kooperationen, etwa zu rechtlichen und ethischen Fragen, sowie Möglichkeiten zur Drittmittelwerbung prüfen. Angesichts der Bedeutung des Themas und der sehr guten Grundlagen am Institut ist es ausgesprochen plausibel, dass GESIS für die Umsetzung seiner Planungen zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung über einen „großen strategischen Sondertatbestand“ beantragen möchte.

Kooperation und Vernetzung (Kapitel 4)

3. Mit seinem Engagement im *Consortium of European Social Science Data Archives* (CESSDA) ist GESIS maßgeblich am europäischen ESFRI¹-Prozess beteiligt. Damit befindet sich das Institut in einer sehr guten Ausgangsposition, um sich verstärkt in nationale wie internationale Initiativen zur Archivierung von Forschungsdaten einzubringen. Seine Bestrebungen, eine wichtige Rolle beim Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur ebenso wie in der *European Open Science Cloud* zu spielen, sollte GESIS konsequent weiterverfolgen.

Personal- und Nachwuchsförderung (Kapitel 5)

4. Gemeinsame Berufungen an Leibniz-Einrichtungen sind im Regelfall auf Dauer angelegt. Lediglich die Bestellung auf die jeweilige Leitungsposition sollte, wie an Leibniz-Einrichtungen üblich und in der GESIS-Satzung festgehalten, befristet auf fünf Jahre

¹ *European Strategy Forum on Research Infrastructures*

(mit der Möglichkeit der Wiederbestellung) erfolgen. In der Vergangenheit erfolgten jedoch im Zuge der Besetzung von Leitungspositionen bei GESIS wiederholt *befristete Berufungen* an kooperierende Hochschulen. Die Bewertungsgruppe geht davon aus, dass einer Anpassung der betreffenden Kooperationsverträge an die deutschlandweit übliche Praxis einer unbefristeten gemeinsamen Berufung nichts im Wege steht, und erwartet, dass die Verantwortlichen, insbesondere das Kuratorium, konsequent darauf hinwirken.

5. Die Verantwortlichen sollten darauf hinwirken, dass die am Institut grundausrüstungs- und drittmittelfinanziert tätigen Promovierenden unabhängig vom fachlichen Hintergrund möglichst einheitlichen Rahmenbedingungen, auch in Hinblick auf die Bezahlung, unterliegen.

2. Gesamtkonzept und Profil

Entwicklung der Einrichtung seit der letzten Evaluierung

GESIS kann auf einen langjährigen institutionellen Integrationsprozess zurückblicken, in dessen Verlauf drei zunächst noch rechtlich selbständige Einrichtungen an (zeitweise) vier Standorten in drei Bundesländern sukzessive zusammengeführt wurden. Auch seit der letzten Evaluierung wurde dieser Prozess konsequent fortgesetzt. Zuletzt wurde im Jahr 2014 der Standort in Berlin geschlossen; die verbleibenden Standorte in Mannheim und Köln sind inzwischen organisatorisch eng zusammengewachsen und verfügen über einen gemeinsamen Haushalt sowie gemeinsame Zentraleinrichtungen (z. B. Verwaltung und IT).

Nachdem der frühere GESIS-Präsident einem Ruf an das Karlsruher Institut für Technologie gefolgt ist, wurde die Institutsleitung zunächst kommissarisch vom Leiter der Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ übernommen. Im Juli 2017 wurde dieser schließlich nach einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Universität Mannheim als Präsident bestellt. Über den gesamten Zeitraum der vergangenen sieben Jahre hinweg wurde das Institut sehr kompetent geleitet.

In seiner inhaltlich-strategischen Ausrichtung hat sich GESIS sehr gut weiterentwickelt. Das kurz vor der letzten Evaluierung eingeführte Prinzip, sein Angebotsportfolio entlang eines idealtypischen Forschungsdatenzyklus in den empirischen Sozialwissenschaften zu gliedern und so die Nutzerorientierung zu betonen, hat das Institut weiter vertieft und neue Schwerpunktsetzungen vorgenommen. So hat GESIS sein Leitbild insgesamt verstärkt auf Forschungsdaten ausgerichtet und in diesem Zuge seine Angebote im Fachinformationsbereich reduziert. Aus der früheren Abteilung „Fachinformation für Sozialwissenschaften“ (FIS) ging im Jahr 2013 eine neue Abteilung „Computational Social Science“ (CSS) hervor. Diese Entscheidung ist, auch vor dem Hintergrund der etwas schwächeren Bewertung der Abteilung FIS vor sieben Jahren, plausibel. Mit dem Aufbau von Kompetenzen im Bereich digitaler Verhaltensdaten (in der Abteilung CSS) hat GESIS eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen, die es dem Institut nunmehr erlaubt, eine prägende Rolle in der Entwicklung dieses noch jungen und dynamischen Feldes zu spielen (s. u. sowie Kapitel 3).

Die zentrale Maßnahme im Zusammenhang mit der neuen Schwerpunktsetzung auf Umfragedaten ist der Aufbau einer Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI). Im Rahmen der abteilungsübergreifend organisierten IEDI wird eine Reihe von wichtigen, bislang projektformig finanzierten Umfragestudien verstetigt. Dies betrifft mit dem *European Social Survey* (ESS) und der *European Values Study* (EVS) internationale Umfrageprogramme ebenso wie z. B. die *German Longitudinal Election Study* (GLES) und das GESIS Panel. Die Studien sollen nach den Planungen von GESIS zudem inhaltlich und methodisch weiterentwickelt sowie stärker aufeinander abgestimmt werden, um Synergieeffekte zu erzielen. Finanziert wird die Maßnahme mit zusätzlichen Mitteln der institutionellen Förderung (großer strategischer Sondertatbestand) auf der Grundlage einer Begutachtung durch den Wissenschaftsrat und den Senat der Leibniz-Gemeinschaft.

Im Jahr 2017 wurde mit der Implementierung der IEDI begonnen. Ein Schwerpunkt war dabei zunächst der Aufbau von geeigneten Gremien zur Steuerung und Qualitätssicherung. Die entwickelte Struktur ist ausgewogen und umfasst sogenannte Koordinationsgruppen, die sowohl die bisherigen Aufsichtsgremien der Umfragen integrieren als auch, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen, die Einbindung der Fachgemeinschaften sicherstellen. Damit tritt GESIS systematisch in Austausch mit den bestehenden sowie potentiellen Nutzerinnen und Nutzern. Insgesamt birgt die Zusammenführung der Langzeitstudien im Rahmen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) ein großes Synergiepotential auf methodischer, inhaltlicher und administrativer Ebene, das während der Begutachtung anschaulich präsentiert wurde. GESIS wird ermutigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, um dieses Potential zugunsten einer Weiterentwicklung der Umfrageprogramme sowie, wo möglich, für die Generierung neuer Angebote zu nutzen.

Arbeitsergebnisse

GESIS unterhält ein umfassendes und in seiner Breite einmaliges Angebotsportfolio, mit dem das Institut maßgeblich zu den empirischen Sozialwissenschaften auf europäischer Ebene und darüber hinaus beiträgt. Die Angebote werden kooperativ von den fünf wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts entwickelt und gepflegt. Mit der Bandbreite seiner Serviceangebote für die sozialwissenschaftliche Forschung deckt GESIS alle Phasen eines idealtypischen Forschungsdatenzklus in der empirischen Sozialforschung (Nutzerperspektive) ab:

So ermöglicht GESIS die Recherche von Forschungsdaten und damit verknüpften Informationen sowie von *Open-Access-Volltexten*. Über den Datenbestandskatalog wurden allein im Jahr 2017 ca. 53.000 Datensätze vertrieben. Insbesondere mit der GESIS-weiten Suche hat das Institut seit der letzten Evaluierung einen wichtigen Schritt zur weiteren Integration seiner Informationsangebote getan (Phase 1: Recherchieren).

GESIS unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Dienstleistungen zum Design und zur Planung eigener Studien (z. B. kognitive Fragebogen-Pretests) und trägt damit maßgeblich zur Qualitätssicherung und -verbesserung von Umfragen bei (Phase 2: Studien planen).

Die GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter führen Beratungen zur Datenerhebung durch. Mit dem GESIS Panel bietet das Institut Forschenden zudem die wertvolle Möglichkeit, im Rahmen eines *Mixed-Mode Access Panels* gezielt repräsentative Umfragedaten zu erheben (Phase 3: Daten erheben).

Das Institut ist maßgeblich an der Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben wie ALLBUS², ISSP³ und CSES⁴ sowie an deren internationaler Koordination beteiligt. Die resultierenden Datensätze sowie weitere Daten aus der politischen und kommerziellen Sozialforschung werden von GESIS inhaltlich erschlossen und kuratiert. So stellt das Institut ein umfassendes Datenangebot aus unterschiedlichen Quellen für die wissenschaftliche Auswertung bereit. Allein für das Jahr 2017 können über 1000 auf dieser Datengrundlage neu entstandene Publikationen nachgewiesen werden (Phase 4: Daten analysieren).

Im Rahmen mehrerer Angebote betreibt GESIS eine langfristige und nachhaltige Archivierung von Forschungsdaten. Zudem betreibt das Institut in Kooperation mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft die DOI-Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten „da|ra“. Mit Stand 2017 waren bei da|ra über 600.000 DOI registriert (Phase 5: Archivieren und registrieren).

Neben dem klaren Dienstleistungsschwerpunkt betreiben alle wissenschaftlichen Abteilungen von GESIS auch eigene Forschungsarbeiten. Diese dienen vorrangig der Entwicklung neuer Angebote sowie der kontinuierlichen Verbesserung bestehender Dienste. Zentrale Themenfelder sind Umfragemethodik, Forschungsdatenmanagement und Angewandte Informatik. Es wird sehr begrüßt, dass GESIS seit der letzten Evaluierung empfehlungsgemäß ein Forschungs- sowie ein Publikationskonzept entwickelt hat und die Zahl der qualitätsgeprüften Zeitschriftenaufsätze erheblich steigern konnte. In den Jahren 2015–2017 haben GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 229 begutachtete Aufsätze in Zeitschriften oder in Konferenzsammelbänden der Informatik veröffentlicht.

Wissenstransfer in Form von Beratungsleistungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist bei GESIS integraler Bestandteil der einzelnen Angebote und wird zu allen Phasen des Forschungsdatenzyklus angeboten (s. o.). Darüber hinaus unterhält das Institut ein ausgezeichnetes Weiterbildungsprogramm mit jährlich ca. 60 Veranstaltungen zu vielfältigen Themen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung, das sich insbesondere an Promovierende und Postdocs richtet. Viele der Workshops und Seminare sind stark nachgefragt, dies gilt in besonderem Maße für die „Summer School on Methods for Computational Social Science“. Seit der letzten Evaluierung hat sich die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer der Trainingsangebote auf über 900 jährlich nahezu verdoppelt. Es wird begrüßt, dass GESIS seine Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer Ende 2016 durch die Einrichtung einer gleichnamigen Abteilung gebündelt und stärker organisatorisch verankert hat, um den Bereich strategisch weiterzuentwickeln.

² Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

³ *International Social Survey Programme*

⁴ *Comparative Study of Electoral Systems*

Viele GESIS-Angebote werden auch durch nicht-wissenschaftliche Einrichtungen genutzt, etwa die Datensätze des Politbarometers oder des Eurobarometers. In der Politikberatung ist insbesondere das in der Abteilung DGB angesiedelte *Center of Excellence Women and Science* (CEWS, vgl. Kapitel 3) aktiv, indem es Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung zum Thema Gleichstellung in Wissenschaft und Forschung an wissenschaftspolitische Entscheidungsträger und -trägerinnen vermittelt.

Das Institut engagiert sich regelmäßig bei der Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen, etwa einem 2014 erstmals ausgerichtetem Symposium zur *Computational Social Science*, das inzwischen gemeinsam mit europäischen Kooperationspartnern in eine europaweite Veranstaltungsserie überführt wurde.

Strategische Arbeitsplanung für die nächsten Jahre

Die mittelfristigen Ziele, die GESIS im Rahmen der Programmplanung formuliert, sind überzeugend. Sie umfassen u. a. eine stärkere Einbindung der einschlägigen Fachgemeinschaften in die Planungen zu Infrastrukturangeboten, wie dies im Rahmen der IEDI-Gremienstruktur bereits sehr gut umgesetzt wurde (s. o.), sowie regelmäßige Nutzer- und Zielgruppenbefragungen. Außerdem will das Institut sein Engagement im Bereich *Open Science* intensivieren.

Im Fokus der weiteren Entwicklung von GESIS soll nach den Plänen des Instituts neben der weiteren Implementierung der IEDI insbesondere der Ausbau der Kapazitäten im Bereich digitaler Verhaltensdaten stehen. So ist erstens die Ausweitung der bestehenden Aktivitäten in Forschung und Beratung vorgesehen (vgl. Kapitel 3, Abteilung CSS), zweitens sollen Pilotprojekte für eine Infrastruktur zur Erhebung digitaler Verhaltensdaten entwickelt und an der Verbindung dieser Daten mit Umfragedaten gearbeitet werden. **Die Stoßrichtung dieser Planungen wird nachdrücklich befürwortet. Mit der neuen Abteilung „Computational Social Science“ verfügt GESIS dabei über einen sehr guten Ausgangspunkt und sollte ein integratives Konzept mit dem Ziel entwickeln, sowohl die einzelnen Projekte der Abteilung stärker miteinander zu verschränken als auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit auszubauen. Dabei sollte insbesondere der methodische wie inhaltliche Brückenschlag zwischen *Computational Social Science* und klassischer sozialwissenschaftlicher Forschung, wie sie durch die IEDI gestärkt wird, im Fokus stehen. Auch sollte das Institut potentielle Kooperationen, etwa zu rechtlichen und ethischen Fragen, sowie Möglichkeiten zur Drittmittelinwerbung prüfen. Angesichts der Bedeutung des Themas und der sehr guten Grundlagen am Institut ist es ausgesprochen plausibel, dass GESIS für die Umsetzung seiner Planungen zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung über einen „großen strategischen Sondertatbestand“ beantragen möchte (gesondertes Antragsverfahren mit Begutachtung durch den Wissenschaftsrat sowie den Senat der Leibniz-Gemeinschaft).**

Angemessenheit der Ausstattung

Die Ausstattung mit Mitteln der institutionellen Förderung ist zur Erfüllung des derzeitigen Aufgabenspektrums von GESIS auskömmlich.

Der Umfang der eingeworbenen Projektmittel wurde seit der letzten Evaluierung von ca. 16 % (2008–2010) auf ca. 21 % des Gesamtbudgets (2015–2017) gesteigert und erfüllt damit die interne Zielquote von 20 %. Auch die Erträge aus Leistungen, insbesondere Teilnahmegebühren für Weiterbildungsveranstaltungen, sind gestiegen.

Es wird sehr begrüßt, dass das Land Baden-Württemberg und der Bund die räumliche Zersplitterung auf derzeit elf Liegenschaften am Standort Mannheim durch einen Neubau (avisiertes Baubeginn im Spätsommer 2018) beenden. Die räumliche Ausstattung am Standort Köln ist bereits sehr gut.

Die informationstechnische Infrastruktur von GESIS wird standortübergreifend betrieben. Für die Erfüllung der derzeitigen Aufgaben des Instituts ist die Ausstattung ausreichend.

3. Teilbereiche von GESIS

Abteilung 1: Computational Social Science, CSS (Stichtag 31.12.2017: 16,0 Vollzeit-äquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 3,3 VZÄ Promovierende, 7,8 VZÄ im Servicebereich)

Die Abteilung CSS erforscht und entwickelt Methoden und Werkzeuge zur Erschließung, Anreicherung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten. Eine wichtige Rolle spielen außerdem Angebote zur Wissensvermittlung und Beratung in diesem Bereich. Die Abteilung wird seit Juni 2017 von einer gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau berufenen Juniorprofessorin kommissarisch geleitet. Die Planungen für ein gemeinsames Berufungsverfahren mit der RWTH Aachen zur Besetzung der Abteilungsleitung werden begrüßt.

Die Abteilung CSS wurde im Jahr 2013 eingerichtet und ging aus der früheren Abteilung „Fachinformation für Sozialwissenschaften“ (FIS) hervor. Im Zuge der Neuausrichtung und Umstrukturierung wurden die langjährigen Fachinformationsangebote „SOFIwiki“ und „Sowiport“ im Anschluss an eine Nutzerbefragung eingestellt. Das „Social Science Open Access Repository“ (SSOAR) wurde noch bis Ende 2017 durch die Abteilung betrieben und 2018 in die Abteilung „Wissenstransfer“ überführt. Die Entscheidung, im Zuge der Schwerpunktsetzung auf Forschungsdaten den Fachinformationsbereich zu reduzieren und damit Ressourcen für das äußerst wichtige und zukunftssträchtige Thema digitaler Verhaltensdaten freizusetzen, hat große gesamtstrategische Bedeutung für das Institut und wird nachdrücklich begrüßt (vgl. Kapitel 2).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung widmen sich über die Dienstleistungsaufgaben hinaus gut gewählten Forschungsthemen, etwa der Erfassung und Analyse von Daten aus sozialen Netzwerken. Die Arbeitsergebnisse sind sehr gut und schlagen sich in einer überzeugenden Publikationsleistung nieder. In den Jahren 2015–2017 erzielte die Abteilung Erträge aus Drittmitteln in Höhe von ca. 450 T€ p. a. Neben der Archivierung der gewonnenen Daten sollte künftig auch eine Archivierung der zugehörigen Algorithmen erfolgen und in diesem Zusammenhang mögliche Kooperationen, etwa mit dem *Swiss Data Science Center*, geprüft werden.

Ausgehend von der eigenen Expertise widmet sich die Abteilung der wichtigen Aufgabe, methodische Kenntnisse im Bereich *Computational Social Science* in die sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften hinein zu vermitteln. Unterstützt durch die Volkswagenstiftung wurde mit der „Summer School Series on Methods for Computational Social Science“ ein stark nachgefragtes Angebot etabliert, das auch maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit dieses GESIS-Fachgebiets beiträgt. Das Institut befindet sich in einer Position, die es erlaubt, an der Etablierung nationaler und europäischer Standards für die Methodik sozialwissenschaftlicher Forschung auf der Grundlage von digitalen Verhaltensdaten mitzuwirken. Die Etablierung weiterer entsprechender Angebote, etwa die Herausgabe eines methodischen Kompendiums zur *Computational Social Science*, sollte daher geprüft werden.

Die weitere Entwicklung der Abteilung ist eng verknüpft mit den gesamtstrategischen Planungen des Instituts für einen Ausbau der Arbeiten und Angebote zu digitalen Verhaltensdaten. Die Stoßrichtung dieser Planungen wird nachdrücklich befürwortet (siehe im Einzelnen dazu Kapitel 2).

Die Abteilung „Computational Social Science“ wird als „sehr gut“ bewertet.

Abteilung 2: Datenarchiv für Sozialwissenschaften, DAS (Stichtag 31.12.2017: 26,8 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 14,3 VZÄ Promovierende, 19,1 VZÄ im Servicebereich)

Die Abteilung DAS bietet schwerpunktmäßig Datenservices zu nationalen und international vergleichenden Umfragen an. Die Studien werden akquiriert, aufbereitet, archiviert und für die Sekundärnutzung zugänglich gemacht. Das Datenarchiv bietet außerdem Beratung und Training zum Forschungsdatenmanagement an. Die Abteilungsleiterin, zuvor Teamleiterin in der Abteilung, übte ihre Funktion zunächst kommissarisch aus und wurde im Juni 2018 nach Abschluss eines offenen Verfahrens gemeinsam mit der Universität zu Köln auf eine Professur für Empirische Sozialforschung berufen.

Die Abteilung verantwortet ein schlüssiges Portfolio wichtiger Dienstleistungsangebote für die Sozialwissenschaften. So betreibt sie etwa in Kooperation mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft die DOI-Registrierungsagentur für Sozial- und Forschungsdaten „da|ra“ und ermöglicht auf dieser Grundlage eine weltweite Suche nach sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten. Eigene Forschungsarbeiten der Abteilung beschäftigen sich u. a. mit georeferenzierten Umfragedaten. Dabei werden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“ erfolgreich technische Infrastrukturen und Tools für externe Nutzerinnen und Nutzer entwickelt. Es wird begrüßt, dass sich die Abteilung DAS mit Fragen des Datenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), auseinandersetzt. Seit der letzten Evaluierung konnte die Abteilung ihre Erträge aus Drittmitteln auf ca. 1,1 Mio. € p. a. verfünffachen.

Eine wichtige Aufgabe für die weitere Entwicklung der Abteilung und des gesamten Instituts wird es sein, sich wie geplant aktiv im Rahmen nationaler wie internationaler Initiativen zur Archivierung von Forschungsdaten zu positionieren. Mit der Beteiligung an CES-SDA⁵ befindet sich GESIS hierfür in einer guten Ausgangsposition (vgl. Kapitel 4).

Die Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ wird als „sehr gut“ bewertet.

Abteilung 3: Dauerbeobachtung der Gesellschaft, DBG (Stichtag 31.12.2017: 22,9 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 6,0 VZÄ Promovierende, 5,6 VZÄ im Servicebereich)

Die Abteilung DBG stellt Forschungsdaten zur gesellschaftlichen Dauerbeobachtung sowie entsprechende Analysetools bereit und arbeitet an deren kontinuierlicher Verbesserung. Hinzu kommen Angebote zur Wissensvermittlung und Beratung. Die Abteilung wird seit Oktober 2015 kommissarisch geleitet; derzeit wird für die Position der Abteilungsleitung ein gemeinsames Berufungsverfahren mit der Universität Mannheim (Fachbereich Soziologie) durchgeführt.

Mit der Konzeption, Koordination, Erhebung und Aufbereitung longitudinaler Umfragen erbringt die Abteilung zentrale Dienstleistungen für Nutzerinnen und Nutzer aus den Sozialwissenschaften. Mit ihren Angeboten zu amtlichen Mikrodaten übernimmt sie zudem eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen empirischer Sozialforschung und amtlicher Statistik. Über die Dienstleistungsaufgaben hinaus forscht die Abteilung DBG konsequent und auf hohem Niveau zu methodischen Fragen insbesondere im Zusammenhang mit Langzeitstudien, etwa zum Mixed-Mode Studiendesign. Seit der letzten Evaluierung konnte die Abteilung ihre Erträge aus Drittmitteln auf ca. 1,1 Mio. € p. a. annähernd versiebenfachen.

Die Abteilung DBG ist maßgeblich an Aufbau und Betrieb der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) beteiligt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Identifizierung und Ausnutzung von Synergieeffekten, die sich durch die Bündelung der Langzeitstudien erzielen lassen.

Seit 2014 ist das *Center of Excellence Women and Science* (CEWS, vormals Teil der früheren Abteilung FIS) der Abteilung DGB zugeordnet. Das CEWS geht auf eine Förderung durch das BMBF zurück und bietet, wie bereits bei der letzten Evaluierung festgehalten werden konnte, ein hervorragend profiliertes und national wie international sichtbares Informationsportal zur Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung an.

Die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ wird als „sehr gut“ bewertet.

Abteilung 4: Survey Design and Methodology, SDM (Stichtag 31.12.2017: 26,1 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 13,7 VZÄ Promovierende, 6,0 VZÄ im Servicebereich)

Die Abteilung SDM unterhält Dienstleistungs- und Beratungsangebote zum Design sozialwissenschaftlicher Umfragen. Hinzu kommen eigene Forschungsarbeiten zur Umfrage-methodik. Die Abteilung wird seit April 2011 von einer gemeinsam mit der Universität

⁵ Consortium of European Social Science Data Archives

Mannheim berufenen Professorin für Psychologische Diagnostik, Umfragedesign und Methodik geleitet.

Ein Schwerpunkt liegt auf Arbeiten zur Skalenentwicklung und -dokumentation. Insbesondere mit der Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS) leistet die Abteilung einen wertvollen Beitrag zur Qualitätsverbesserung von Umfragen. Der Service profitiert dabei sehr von der Expertise, die GESIS bei der Durchführung eigener Längsschnittstudien wie dem GESIS Panel (im Rahmen der IEDI verstetigt, vgl. Kapitel 2) oder durch die Beteiligung an der PIAAC⁶-Studie der OECD erwirbt. Eine Besonderheit des GESIS Panels ist das kurze Erhebungsintervall von zwei Monaten. Es sollte geprüft werden, ob dies für die Bearbeitung von Fragestellungen herangezogen werden kann, die diese hohe zeitliche Auflösung spezifisch nutzen. Mit der Herausgabe des neuen *Open Access Journals* „Measurement Instruments for the Social Sciences“ füllt die Abteilung eine Lücke in der sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenlandschaft und trägt zur internationalen Sichtbarkeit des Instituts bei.

Bei der weiteren Entwicklung sollte, auch vor dem Hintergrund der neuen gesamtstrategischen Schwerpunktbildung im Bereich *Computational Social Science* und digitale Verhaltensdaten (s. o.), darauf geachtet werden, dass weiterhin die gesamte Breite der Survey-Methodologie (etwa das Thema Stichprobenziehung) Berücksichtigung findet. Wo möglich, sollten in enger Abstimmung mit Nutzerinnen und Nutzern auch weitere Serviceangebote zur Qualitätssicherung, wie z. B. die bereits sehr erfolgreichen Pretests von Befragungsinstrumenten, entwickelt werden.

Die weitere, über die Umfragemethodik hinausgehende Forschung der Abteilung befasst sich schwerpunktmäßig mit der Messung und Modellierung von kognitiven und nicht-kognitiven Fähigkeiten. Neben sehr guten Ergebnissen im methodischen Bereich leistet die Abteilung dabei u. a. auf der Grundlage der PIAAC-Daten auch inhaltliche Beiträge zu konkreten Anwendungsfragen. Dies schlägt sich auch in einer sehr guten Publikationsleistung nieder. Seit der letzten Evaluierung konnte die Abteilung ihre Erträge aus Drittmitteln um fast die Hälfte auf ca. 2,6 Mio. € p. a. steigern.

Die Abteilung „Survey Design and Methodology“ wird als „sehr gut“ bewertet.

Abteilung 5: Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften, WTS (Stichtag 31.12.2017: 12,9 Vollzeitäquivalente [VZÄ] in Forschung und wiss. Dienstleistungen, 7,9 VZÄ Promovierende, 5,5 VZÄ im Servicebereich)

Die Abteilung WTS nimmt eine für GESIS ausgesprochen wichtige Querschnittsfunktion wahr, indem sie gemeinsam mit den anderen Abteilungen digitale Angebote für die Sozialwissenschaften entwickelt, pflegt und technisch auf dem neusten Stand hält. Hierfür betreibt die Abteilung auch eigene Forschung insbesondere zu den Themen *Information Retrieval* und *Semantic Web*. Im Anschluss an die bisherige kommissarische Leitung wird die Abteilung nunmehr seit Juli 2018 von einem gemeinsam mit der Universität Düsseldorf berufenen Informatiker geführt.

⁶ *Programme for the International Assessment of Adult Competencies*

Eine besondere Stärke der informationswissenschaftlich ausgerichteten Abteilung liegt in der engen interdisziplinären Zusammenarbeit mit den sozialwissenschaftlichen Abteilungen des Instituts und den dadurch sich ergebenden Synergien. Seit der letzten Evaluierung wurde wie empfohlen insbesondere die Integration der Informationsangebote weiter vorangetrieben. So hat die Abteilung mit der GESIS-weiten Suche einen zentralen Zugang zu allen Daten- und Informationsbeständen des Instituts entwickelt und implementiert. Die Verlinkung von Suchergebnissen, etwa von Forschungsdaten und Publikationen, erleichtert maßgeblich die wissenschaftliche Recherche. Seit der letzten Evaluierung konnte die Abteilung ihre Erträge aus Drittmitteln auf ca. 570 T€ p. a. mehr als verdoppeln.

Die Planungen der Abteilung WTS für eine weitere Integration und Homogenisierung der digitalen Angebote von GESIS werden sehr begrüßt. Insbesondere die Orientierung an den FAIR⁷-Prinzipien ist eine äußerst sinnvolle und zukunftssträchtige Maßnahme, etwa im Zusammenhang mit der (bereits angedachten) Erstellung von Wissensgraphen. Bei der Entwicklung von Standards sollten fach- und domänenübergreifende Lösungen angestrebt und wo möglich mit bestehenden Standards (z. B. des *World Wide Web Consortium*) verknüpft werden.

Die Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“ wird als „sehr gut“ bewertet.

4. Kooperation und Vernetzung

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen

GESIS profitiert von der vielfältigen Hochschullandschaft im Umfeld seiner beiden Standorte. Das Institut ist über gemeinsame Berufungen mit den Universitäten Mannheim, Koblenz-Landau, Köln und Düsseldorf auch personell verbunden; eine weitere gemeinsame Berufung für die Leitung der Abteilung CSS ist mit der RWTH Aachen vorgesehen (vgl. Kapitel 3). Mit den Universitäten Mannheim und Köln ist GESIS standortbedingt besonders eng verbunden und beteiligt sich an mehreren strukturierten Programmen, etwa an der „Graduate School of Economic and Social Sciences“ (Universität Mannheim).

Insgesamt sind 64 Hochschulen durch die Vereinsmitgliedschaft bei GESIS involviert und bringen sich u. a. über die Wahl der Mitglieder des Nutzerbeirats mittelbar in die Ausrichtung des Instituts ein.

Weitere Kooperationen im In- und Ausland

Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ist GESIS sehr gut vernetzt und wirkt neben der Kooperation in Einzelprojekten an mehreren Forschungsverbänden mit, etwa zu „Science 2.0“ und „Bildungspotentialen“. Darüber hinaus pflegt das Institut Verbindungen zu wichtigen staatlichen Einrichtungen, etwa dem Statistischen Bundesamt oder der Deutschen Bundesbank, ebenso wie zu Verlagen und Literaturdiensten.

Auf europäischer und internationaler Ebene ist das Institut insbesondere über die Durchführung und Koordinierung komparativer Langfristvorhaben sehr präsent (s. Kapitel 2).

⁷ *Findable, Accessible, Interoperable, Re-Usable*

Mit seinem Engagement im *Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA)* ist GESIS zudem maßgeblich am europäischen ESFRI⁸-Prozess beteiligt. Damit befindet sich das Institut in einer sehr guten Ausgangsposition, um sich verstärkt in nationale wie internationale Initiativen zur Archivierung von Forschungsdaten einzubringen. Seine Bestrebungen, eine wichtige Rolle beim Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur ebenso wie in der *European Open Science Cloud* zu spielen, sollte GESIS konsequent weiterverfolgen.

5. Personal- und Nachwuchsförderung

Personalentwicklung und -struktur

Die Personalstruktur bei GESIS ist für die Erfüllung der derzeitigen Aufgaben angemessen. Neben wissenschaftlichem Personal (192 Personen einschließlich 61 Promovierende) ist eine hohe Zahl (80 Personen) von Beschäftigten in Servicebereichen, vor allem in der Informationstechnologie, der Datenarchivierung und im Wissenstransfer, tätig.

Die Zusammenarbeit auf der Leitungsebene des Instituts ist eng und integrativ, was auch zur erfolgreichen Verschränkung der beiden Standorte in Mannheim und Köln beiträgt. GESIS ist es seit der letzten Evaluierung gelungen, vakante Leitungsstellen sehr gut zu besetzen. Neben der gemeinsamen Berufung des neuen Präsidenten mit der Universität Mannheim (vgl. Kapitel 2) konnten gemeinsame Berufungsverfahren für zwei von zeitweise vier kommissarisch besetzten Abteilungsleitungen abgeschlossen werden; ein weiteres Verfahren ist bereits weit fortgeschritten (vgl. Kapitel 3). Damit hoch qualifiziertes Personal langfristig am Institut gehalten werden kann, ist allerdings eine Anpassung der Rahmenbedingungen an die für Leibniz-Einrichtungen üblichen Standards erforderlich: **Gemeinsame Berufungen an Leibniz-Einrichtungen sind im Regelfall auf Dauer angelegt⁹. Lediglich die Bestellung auf die jeweilige Leitungsposition sollte, wie an Leibniz-Einrichtungen üblich und in der GESIS-Satzung festgehalten, befristet auf fünf Jahre (mit der Möglichkeit der Wiederbestellung) erfolgen. In der Vergangenheit erfolgten jedoch im Zuge der Besetzung von Leitungspositionen bei GESIS wiederholt *befristete Berufungen* an kooperierende Hochschulen. Die Bewertungsgruppe geht davon aus, dass einer Anpassung der betreffenden Kooperationsverträge an die deutschlandweit übliche Praxis einer unbefristeten gemeinsamen Berufung nichts im Wege steht, und erwartet, dass die Verantwortlichen, insbesondere das Kuratorium, konsequent darauf hinwirken.**

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GESIS ist außerordentlich erfolgreich bei der Förderung eines ausgeglichenen Geschlechterverhältnisses auf allen wissenschaftlichen Hierarchieebenen. So waren mit Stichtag

⁸ *European Strategy Forum on Research Infrastructures*

⁹ Vgl. „Gemeinsame Berufungen von leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch Hochschulen und außerhochschulische Forschungseinrichtungen“ (Materialien der GWK, Heft 37 vom 4. Februar 2014)

31. Dezember 2017 ca. 52 % der Beschäftigten im Bereich Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen Frauen; auf der wissenschaftlichen Leitungsebene waren insgesamt rund 42 % der Stellen mit Frauen besetzt, darunter vier von fünf Abteilungsleitungen (drei kommissarisch). Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert das Institut auf vorbildliche Weise und stellt z. B. 80 Telearbeitsplätze zur Verfügung.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Es wird begrüßt, dass Promovierende bei GESIS seit 2016 an einem Programm teilnehmen können, dessen Curriculum eine verbesserte Kohärenz zwischen Service- und Forschungsanteilen zum Ziel hat, wie dies bei der letzten Evaluierung empfohlen wurde. Sehr erfreulich ist auch, dass die Programmteilnahme von der Universität Mannheim als äquivalente Leistung zum Besuch der Mannheimer „Graduate School of Economics and Social Sciences“ anerkannt wird. **Die Verantwortlichen sollten darauf hinwirken, dass die am Institut grundausstattungs- und drittmittelfinanziert tätigen Promovierenden unabhängig vom fachlichen Hintergrund möglichst einheitlichen Rahmenbedingungen, auch in Hinblick auf die Bezahlung, unterliegen.**

Seit Oktober 2017 verfügt das Institut auch über ein Förderprogramm mit speziellen Angeboten für Postdocs (befristet beschäftigten promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Tätigkeit einen Forschungsanteil hat). Insgesamt wird der Fördererfolg dadurch illustriert, dass allein in den Jahren 2015 bis 2017 zehn Rufe an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei GESIS ergingen.

Berufliche Qualifizierung der nicht-wissenschaftlich Beschäftigten

Nicht-wissenschaftliches Personal erhält bei GESIS die Möglichkeit zur Teilnahme an vielfältigen Weiterbildungsangeboten bis hin zu berufsbegleitenden Studien. Das Institut engagiert sich zudem mit mehreren Ausbildungsplätzen jährlich in der dualen Berufsausbildung. Auszubildende finden sehr gute Bedingungen vor und erhalten etwa die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt.

6. Qualitätssicherung

Internes Qualitätsmanagement

GESIS unterhält ein gut funktionierendes System interner Qualitätssicherung, das durch eine Stabstelle des Präsidenten koordiniert wird. Das Institut verfügt über eine externe Ombudsperson, die durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Kuratoriums benannt wird.

Ein externer Datenschutzbeauftragter überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und berät die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS in diesbezüglichen Fragen.

Das Institut führt quantitative sowie stichprobenartige qualitative Nutzungsanalysen durch, die in strategische Entscheidungen zum Angebotsportfolio einfließen. Insbesondere bei der Entwicklung der GESIS-weiten Suche (vgl. Kapitel 3) hat sich die intensive Einbindung der Nutzerinnen und Nutzer als sehr erfolgreich erwiesen.

Qualitätsmanagement durch Wissenschaftlichen Beirat, Nutzerbeirat und Aufsichtsgremium

Wissenschaftlicher Beirat und Nutzerbeirat bringen sich jeweils in halbjährlichen Sitzungen konstruktiv in das Qualitätsmanagement des Instituts ein. Gemeinsam führen die Beiräte zwischen zwei externen Evaluierungen ein umfassendes Institutsaudit sowie zusätzliche Audits der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen durch.

Für die Qualitätssicherung im Rahmen der Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) hat GESIS eine Gremienstruktur entwickelt und etabliert, die wie vom Wissenschaftsrat empfohlen die Einbindung der einschlägigen Fachgemeinschaften sicherstellt (vgl. Kapitel 2).

Umsetzung der Empfehlungen der letzten Evaluierung

Die Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aus dem Jahr 2012 (vgl. Darstellungsbericht S. A-28ff.) setzte GESIS, auch nach Einschätzung der Beiräte, überwiegend und erfolgreich um.

GESIS ist es gelungen, vakante Leitungsstellen sehr gut zu besetzen. Damit hoch qualifiziertes Personal langfristig am Institut gehalten werden kann, sind die Rahmenbedingungen für gemeinsame Berufungen allerdings noch an die für Leibniz-Einrichtungen üblichen Standards anzupassen (siehe Empfehlung in Kapitel 5).

Anhang

1. Mitglieder der Bewertungsgruppe

Vorsitzende (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Martina Löw Institut für Soziologie, Technische Universität Berlin

Stellvertretende Vorsitzende (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Tanja Weil Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz

Sachverständige

Markus Bühner Department Psychologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Stefan Decker RWTH / Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik, Aachen

Martin Diewald Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Johannes Giesecke Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

Dirk Helbing Departement Geistes- Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

Simon Hug Département de Science Politique et Relations Internationales, Université de Genève

Georg Lutz Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS), Lausanne

[kurzfristige Absage einer weiteren Sachverständigen] [Empirische Sozialforschung]

Vertreterin des Bundes

[entschuldigt] Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Vertreterin der Länder (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Heide Ahrens Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen

2. Gäste der Bewertungsgruppe

Vertreterin des zuständigen Fachressorts des Bundes

Monika van Ooyen Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Vertreterin des zuständigen Fachressorts des Landes Baden-Württemberg

Martina Ritter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart

Vertreter des zuständigen Fachressorts des Landes Nordrhein-Westfalen

Michael H. Wappelhorst Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Vertreter der Leibniz-Gemeinschaft

Sebastian Lentz Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), stellv. Sprecher Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft

Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats

Josef Brüderl Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Vertreter des Nutzerbeirats

Ulrich Kohler Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam

3. Hochschulvertreter bzw. Kooperationspartner (für ca. einstündiges Gespräch)

Rosemarie Tracy Prorektorin für Forschung der Universität Mannheim

Ron Dekker Direktor des Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA), Bergen, Norwegen

Gabriele B. Durrant Vorsitzende des Ständigen Ausschusses der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) bei GESIS; Southampton Statistical Research Institute, University of Southampton

12. Oktober 2018

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

**GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V.,
Mannheim/Köln**

GESIS bedankt sich sehr herzlich bei allen Beteiligten für die engagierte und kompetente Bewertung. GESIS hat das Verfahren als konstruktiv und fair empfunden.

Über die Einschätzung, GESIS unterhalte ein „in seiner Breite einmaliges Angebotsportfolio, mit dem das Institut maßgeblich zur führenden Rolle Deutschlands in den europäischen und internationalen empirischen Sozialwissenschaften beiträgt“, freut GESIS sich selbstverständlich.

Wichtiger noch als die Anerkennung der geleisteten Arbeit sind die Ermutigung zur konsequenten Verfolgung unserer strategischen Ziele sowie die Empfehlungen zur weiteren Verbesserung des Instituts. Diese wird GESIS aufgreifen und im Austausch mit dem Kuratorium und den Beiräten umsetzen.